34. Jahrgang. Mittwoch, 29. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19025.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Ma mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslai des angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Rai.m 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Luzern, 29. Juli. (Privattelegramm.) Herr **v. Kalckstein** ist $1^1/_2$ Stunden oberhalb Alpnach über den Felsen abgestürzt. Er ist wahrscheinlich beim Aufstieg durch Gewitter zur Rückkehr genöthigt worden und hat sich dann verirrt. Der Schädel war eingeschlagen und die Arme gebrochen.

Paris, 29. Juli. (Privattelegramm.) Frau **v. Bonnemains Testament** ist eröffnet. Sie hat ihr ganzes Vermögen verschiedenen Verwandten unter völliger Ausschließung Boulangers vermacht.

Politische Uebersicht.

Danzig, 29. Juli.

Berlin als Seehafen.

Ein Aufsatz des Viceadmirals z. D. Batsch, den die „Deutsche Revue“ veröffentlicht, behandelt von neuem das seit Jahren mehrfach erörterte Project, Berlin zu einem Seehafen zu machen, also eine für Seeschiffe genügende Wasser-Verbindung zwischen Berlin und dem Meere herzustellen. Der erste, welcher einen Plan, Berlin durch einen Kanal mit dem Meere zu verbinden, aufstellte und näher begründete, war Dr. Strousberg. In der unfreiwilligen Muße, welche ihm nach dem Zusammenbruch seiner Unternehmungen beschieden war, entstand bei Strousberg der Plan eines für Seeschiffe geeigneten Kanals zwischen Berlin und Hamburg. Er fand auch Leute, welche ihn in den Stand setzten, einige Vorarbeiten zu unternehmen; in einer Broschüre suchte er das Publikum für seine Idee zu interessiren, und als ihn der Tod überraschte, war der ehemalige Socius von Herzögen und Fürsten eben nach Berlin gekommen, um hier für sein neues Project zu agitiren. Nach ihm haben sich mehrfach Wasserbautechniker mit der Frage beschäftigt, ob der Kanal ausführbar sei. Sie haben es bejaht und glauben insbesondere das Vorhandensein des zum Betriebe desselben erforderlichen Wassers festgestellt zu haben, neigen sich aber in ihrer Mehrheit dazu, einer Verbindung Berlins mit der unteren Oder den Vorzug zu geben vor einer Verbindung mit der unteren Elbe.

Auch der Viceadmiral Batsch plädirte schon in einem Aufsatze, den er vor zwei Jahren schrieb, für den Bau eines Kanals zwischen Berlin und Stettin, um es kurz auszudrücken. Um seine damals entwickelten Gedanken eingehender zu entwickeln und zugleich eine neue Anregung zu geben, hat jetzt Herr Batsch abermals zur Feder gegriffen. Er sucht nachzuweisen, daß der Wasservorrath der Havel und Spree hiureichen würde, um einen doppelt, ja dreimal so großen Verkehr, wie er in Antwerpen sich entwickelt hat, bewältigen zu können und daß die Rentabilität gesichert sei. Er berechnet die Kosten der Herstellung des gesammten Kanals nebst Häfen-, Lösch-, Ladeeinrichtungen, Speichern u. s. w. auf 200 Millionen Mark und meint, selbst wenn man nur einen Verkehr von 5000 Schiffen von 1000 Tonnen annehme, einen Rohertrag von 25 Millionen Mark, also eine reichliche Verzinsung des Anlagekapitals in Aussicht nehmen zu dürfen. Derartige Rentabilitätsrechnungen sind im allgemeinen wenig zuverlässig; es kommt auch schließlich nicht viel darauf an, ob der Beweis der Rentabilität in dem Sinne einer Verzinsung des Anlagekapitals strikte zu führen ist, wenn nur eine Anlage im allgemeinen Interesse nothwendig ist. Darauf aber muß sich die Untersuchung zunächst richten.

Gewiß ist, daß die Eröffnung eines Seeweges nach Berlin den Verkehr in ganz andere Bahnen lenken und nicht bloß in Berlin selbst, sondern in alten Küstenplätzen gewaltige Umwälzungen hervorrufen würde; geringere Zustimmung aber wird dem Ausspruche des Viceadmirals werden, daß Berlin erst mit der Seefracht den Charakter als Weltstadt erhalten und erst durch „die unvermittelt nach dem Hauptstapelplatz deutscher Industrie hereingebrachte Seefracht“ wirklich mit der Welt in Verbindung gebracht werde. Die Uebertreibung, welche in einem solchen Satze gefunden werden muß, darf man vielleicht dem ehemaligen Seemanne, der aus seinem Berufe so unerwartet und viel zu früh herausgerissen wurde, nicht übel nehmen, man kann sie aber auch nicht, ohne auf sie hinzuweisen, passiren lassen. Ehe man sich entschließen kann, dem Projecte unbedingt zuzustimmen, muß man auch noch andere Momente berücksichtigen, vor allen Dingen den wahrscheinlichen Einfluß auf die Handelsbeziehungen unserer Seestädte. Außerdem kann man sich nicht verhehlen, daß noch viele andere Wasserwege ihres Ausbaues harren, die vielleicht nothwendiger sind, als ein Seekanal nach Berlin. Das Argument des Admirals Batsch, daß nach der Fertigstellung des Nordostseekanals Tausende von Arbeitern wieder beschäftigt werden müßten und Hunderte von Baggern und sonstigen Maschinen verfügbar würden, kann doch im Ernste nicht verfangen. Die Arbeiter werden alle ihr Unterkommen und die Maschinen ihre Verwendung finden, auch wenn der Seekanal nach Berlin noch nicht gebaut werden wird.

Der hohe Stand der Preise für Brodkorn und Kartoffeln

im Juni d. J., bis zu welchem Monat die amtliche preußische Preisstatistik reicht, tritt insbesondere bei einer Vergleichung mit den Junipreisen in den voraufgegangenen Jahren hervor. Für die letzten fünf Jahre ist nämlich dieser Statistik folgende Uebersicht zu entnehmen:

Durchschnittspreis im Juni pro Doppelcentner:

	Weizen	Roggen	Kartoffeln
1887	18,2 Mk.	13,1 Mk.	4,75 Mk.
1888	17,5 „	13,0 „	4,85 „
1889	17,9 „	14,7 „	5,15 „
1890	19,4 „	16,4 „	4,80 „
1891	23,5 „	20,8 „	8,56 „

Diese Tabelle läßt erkennen, daß die letzte Zollerhöhung für Weizen und Roggen um 2 Mk. pro Doppelcentner im Jahre 1887 unter ganz anderen Preisverhältnissen beschlossen worden ist, wie heute bestehen.

Zur Bekämpfung des Petroleum-Monopols,

das von der Standard-Oil-Compagnie angestrebt wird, ist neuerdings, neben der **Aufhebung** des für alle betheiligten Kreise nachtheiligen **Faßzolles**, auch die **Einführung verschiedener Zollsätze für rohes und für gereinigtes Petroleum** empfohlen worden. Man weist zur Begründung dieses Vorschlages vor allem darauf hin, daß die Monopol-Gesellschaft ihren Einfluß hauptsächlich durch Beherrschung der Petroleum-Raffinerie ausübt, während von der Production des Rohöls noch weitaus der größte Theil, etwa vier Fünftel der nordamerikanischen Production, unabhängig geblieben. Nun ist die Unterscheidung zwischen roher und raffinirter Waare zwar in der deutschen Zollgesetzgebung keineswegs durchgeführt, aber sie ist in dem deutschen Zolltarif doch auch nicht fremd. Der Zollsatz für rohes und für gereinigtes Petroleum ist zwar gleich und ebenso wird der feinste rectificirte Sprit zum selben Zolle zugelassen wie gewöhnlicher Rohspiritus. Aber für Rohzucker und für raffinirten Zucker besteht eine ansehnliche Differenz in den Zollsätzen. Der höhere Werth der raffinirten Waare mag auch rein aus steuerpolitischen Gesichtspunkten eine verschiedene Bemessung der Zollsätze rechtfertigen können. Indessen haben mehrere europäische Staaten, gleich dem deutschen Reiche, um der Vereinfachung der Verzollung willen, eine solche Unterscheidung nicht gemacht, und wo verschiedene Sätze eingeführt worden sind, wie in Oesterreich-Ungarn und in Frankreich, ist der Zoll für die raffinirte Waare so viel höher angesetzt worden, als für die rohe Waare, daß die Raffinerie einen sehr beträchtlichen Schutzzoll genießt. In diesen Ländern sind auch bedeutende Raffinerien entstanden, während in Deutschland nur auf Bremischem Gebiet ein nicht bedeutendes Etablissement dieser Art besteht. Erst aus der Festsetzung der verschiedenen Zollsätze selbst würde sich ergeben, ob es auch in Deutschland auf einen Zollschutz abgesehen ist oder nicht. Scheidet man aber auch diesen principiellen Streitpunkt aus der Discussion aus, so bleibt doch noch immer die Frage offen, ob denn der höhere Zoll für gereinigtes Petroleum ein wirksames Mittel zur Bekämpfung des Petroleum-Monopols ist. Gerade diese Frage wird aber von einem sachkundigen Fachmanne in der „Frkf. Ztg.“ entschieden verneint und dabei zur Motivirung dieser Ansicht u. a. angeführt:

„Sobald Deutschland einen Schutzzoll auf raffinirtes Petroleum von irgend welchem Belang einführt, werden wir nur noch wenig raffinirtes Oel erhalten. Es werden einige große Raffinerien errichtet werden, denen man den ganzen Bedarf Deutschlands in rohem Zustande zusenden wird. Den Unterschied im Zoll werden die Inhaber der Raffinerien in die Tasche stecken, während der Consument ihn bezahlen muß. Der Zweck könnte aber doch nur dann erreicht werden, wenn die in's Leben zu rufenden großen deutschen Raffinerien in Händen von Concurrenten der Standard-Oil-Compagnie wären. Es müßten also neue Fabriken entstehen, und nichts ist gewisser, als daß die Standard-Oil-Compagnie sofort bei der Hand sein würde, um sie ins Leben zu rufen. Sie hat Kapital in Hülle und Fülle zur Verfügung und, was noch wichtiger ist, ein starkes, fachmännisch ausgebildetes Personal, welches ganz auf der Höhe der neuesten und besten Methoden des Raffinir-Verfahrens steht. So schnell nur gebaut werden könnte, würde sie Raffinerien herrichten lassen, die ganze Versorgung mit Maschinen und Apparaten würde sie im Handumdrehen ausführen. In dieser Hinsicht würde kein anderer mit ihr concurriren können, selbst wenn sich Leute finden sollten, die nach den Proben von gewaltiger Boxerkraft und Yankee-Schlauheit, die sie in Amerika abgelegt haben, mit ihr zu kämpfen Lust hätten. Denn es ist eine gefährliche Sache, sein Geld in eine Raffinerie zu stecken, wenn man um ihren Fortbestand so besorgt sein muß. Zumal, da man niemals weiß, wie lange der Schutzzoll, auf den die ganze Unternehmung gegründet ist, aufrecht erhalten werden wird. Die Standard-Oil-Compagnie würde also unmittelbar nach der Einführung eines Schutzzolles der größte Raffineur in Deutschland sein. Daß sie es in Frankreich nicht ist, beweist nichts, denn dort bestanden schon viele große Raffinerien, ehe die Standard-Oil-Compagnie zu einer herrschenden Stellung gelangte. Weitaus den größten Theil des für den deutschen Consum erforderlichen gereinigten Petroleums würde sie liefern, und da der deutsche Consument von ihr kaufen müßte, würde sie den Schutzzoll möglichst vollständig in die Tasche stecken. Zu ihren sonstigen Gewinnen würde auch der noch hinzukommen, der ihr durch den deutschen Schutzzoll bereitet würde.“

So wird man bei näherer Prüfung den Gedanken aufgeben müssen, durch einen Schutzzoll die Monopol-Gesellschaft mit Erfolg bekämpfen zu können, was aber nicht hindern sollte, daß wenigstens die andere vorgeschlagene Zollmaßregel, die Aufhebung des Faßzolles, so bald als möglich ins Werk gesetzt wird.

Die tschechischen Demonstrationen in Prag

sind, wie bereits mitgetheilt, Veranlassung gewesen, daß der Kaiser seine Reise nach Prag aufgegeben hat. Die conservativen Blätter Galiziens sagen sich von der Gemeinschaft mit den Jungtschechen los, weil diese über ihren nationalen Bestrebungen ihre Pflichten als Bürger der österreichischen Monarchie vergessen.

Die Prager „Politik“ legt auf das Entschiedenste Verwahrung dagegen ein, daß die Anhänglichkeit des tschechischen Volkes an Kaiser und Staat und die auf so zahlreichen Schlachtfeldern glänzend bewährte Treue angezweifelt werde. Das Blatt betont, daß die Tage, an welchen der Kaiser in Böhmen weilen werde, um sich von den Fortschritten der Cultur zu überzeugen, zu den herrlichsten Festtagen der Bevölkerung Böhmens gehören werden.

Inzwischen bereiten sich die Panslavisten zu neuen Festlichkeiten vor. Mitte August treffen Ausstellungsgäste aus Kiew ein; auch in Moskau wird ein Sonderzug nach Prag vorbereitet. „Narodni Listy“ bemerkt dazu: „Die russischen Gäste werden dem tschechischen Volke mehr als alle anderen willkommen sein.“

Die Aufnahme des französischen Geschwaders in Rußland.

Ein Pariser Brief der „Pol. Corr.“ knüpft an den Empfang des französischen Geschwaders in Kronstadt eine Auseinandersetzung über die Natur der Beziehungen zwischen Rußland und Frankreich.

In jenen Ereignissen — heißt es darin — spiegelt sich die gegenwärtige internationale Lage mit Deutlichkeit wieder. Die leitenden Kreise der Republik wie des Zarenreiches sind seit Jahren von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die Aufrechterhaltung des europäischen Gleichgewichtes die Herstellung eines Gegengewichtes zu dem Bunde der Centralmächte erheische. Dieser Gedanke ist der springende Punkt der französisch-russischen Politik. Da die Interessen Frankreichs und Rußlands auf keinem Punkte der Erde in einem ernstlichen Gegensatze zu einander stehen, kann die Erzielung eines Einverständnisses zwischen diesen beiden Mächten über die Richtung ihrer allgemeinen Politik, über die Erfordernisse der Friedenserhaltung und um so mehr über Fragen zweiten Ranges keine besonderen Schwierigkeiten bieten. Der Briefschreiber faßt seine Betrachtungen schließlich in dem Satz zusammen: „Eine formelle französisch-russische Allianz besteht, wie bereits betont wurde, nicht, aber es ist zwischen den beiden Staaten ein Einvernehmen vorhanden, welches, mag es auch der genauen Umgrenzung und der schriftlichen Form entbehren, einen thatsächlichen Factor in dem europäischen Rechenexempel bildet.“

Die Feste gehen inzwischen ununterbrochen fort. **Aus Kronstadt** geht uns heute folgendes Telegramm zu:

Gestern 8 Uhr Abends fand im großen Palais zu Peterhof ein **Diner** von 160 Gedecken zu Ehren des französischen Geschwaders statt, an welchem außer dem Kaiser und der Kaiserin und der kaiserlichen Familie die Offiziere des französischen und des russischen Geschwaders, sowie sämmtliche Minister und das gesammte Personal der französischen Botschaft Theil nahmen.

Ferner wird aus Petersburg darüber telegraphirt: Dem amtlichen „Regierungsboten“ zufolge brachte bei dem gestrigen Diner zu Ehren des **französischen Geschwaders** in Peterhof der Kaiser einen Toast auf Präsident Carnot und die französische Flotte, insbesondere auf das unter dem Commando des Admirals Gervais stehende Geschwader aus. Die Musik spielte die Marseillaise.

Ueber den Empfang der französischen Flotte in England

gab in der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses der erste Lord der Admiralität Lord Hamilton, die Erklärung ab, der Besuch von Portsmouth durch das französische Geschwader sei ein ganz spontaner Akt desselben, zweifellos angeregt durch die angenehme Erinnerung an den jüngsten Austausch von Besuchen der beiderseitigen Flotten im Mittelmeere. Die Vorbereitungen für den Empfang des französischen Geschwaders seien daher in einem jenen Besuchen entsprechenden Maßstabe getroffen, um den Austausch der internationalen Höflichkeitsakte zu kennzeichnen, zu welchen der Besuch die Gelegenheit biete.

Cholera in Asien.

Die Cholera macht leider in Syrien und im Hedschas immer größere Fortschritte. Der Sultan erläßt Irade auf Irade, in welchen er die strengste Beobachtung aller nothwendigen Vorsichtsmaßregeln anordnet. Der internationale Sanitätsrath hält Sitzung auf Sitzung, um auch seinerseits alle erforderlichen Vorkehrungen zu veranlassen. Die Beschlüsse des Sanitätsrathes werden den Behörden in den Provinzen sofort telegraphisch mitgetheilt; allein trotz alledem wüthet die Epidemie in Aleppo, Mekka und deren Umgebung und hat nun auch schon Dscheddah, die Einbruchsstation der Mekkapilger im Rothen Meere, erreicht. Da in der heiligen Stadt der Mohamedaner von einer internationalen Ueberwachung keine Rede sein kann, weil ja Christen nicht zugelassen werden, da ferner trotz strengster Weisungen von Seiten der Pforte einzelne Lokalbehörden in ihrem türkischen Fatalismus verharren, kann man sich der Besorgniß nicht erwehren, daß die Ausbreitung der Cholera nach dem Norden oder nach dem Westen in diesem Jahre vielleicht schwer aufzuhalten sein wird.

Aus den letzten Beschlüssen des internationalen Sanitätsrathes in Konstantiopel, welche die Orte bezeichnen, aus welchen ankommende Schiffe unter Quarantäne zu stellen sind, ist zu ersehen, daß die Cholera ganz Nordsyrien bereits durchseucht hat, und daß gegen Westen nicht weniger als das Land in der Ausdehnung von sechs geographischen Graden und gegen Süden in der Ausdehnung von vier Graden zunächst gefährdet erscheint. Es erscheint daher als eine dringende Pflicht sämmtlicher Regierungen, die Entwickelung der Epidemie genau zu verfolgen und ihre Entschließungen darnach zu treffen. Die russische Regierung hat bereits angeordnet, daß alle Schiffe aus Syrien eine weitere dreitägige Quarantäne in den russischen Häfen durchzumachen haben, und in Cypern ist eine zehntägige Quarantäne für alle Schiffe aus dem Hedschas angeordnet.

Der Nothstand in Indien.

Das abnorme Wetter, durch welches sich das jetzige Jahr auszeichnet, dauert noch in einem großen Theile des Landes fort. Aus Madras wird berichtet, daß der Nothstand immer größer wird und die Preise, namentlich im Chingleput-District, in die Höhe gehen. Auch in Bombay sind die Preise ein wenig gestiegen, und in einigen Theilen der Präsidentschaft sieht man sehnsüchtig weiteren Regenfällen entgegen. Im Punjab ist, von einigen wenigen Districten abgesehen, nur wenig Regen gefallen. Dasselbe gilt von Rajputana und besonders von Bikanir, wo das Vieh verhungert und 5300 Personen an den öffentlichen Werken beschäftigt sind. Das Elend auf dem flachen Lande ist groß und die Regierung hat 10 000 Pfd. Sterl. zur Linderung der Noth bewilligt.

Deutschland.

Berlin, 28. Juli. Die **Kaiserin**, welche sich in Felixstowe in erwünschtem Wohlsein befindet, hat heute dort den Besuch des Prinzen und der Prinzessin Christian empfangen.

* **[Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin]**, der von langen schweren Nervenleiden halbwegs genesen aus Cannes heimkehrte, wurde auf der Rückreise von einer Diphtheritis befallen, die leider nach ihrem Verschwinden Lähmungserscheinungen hinterließ. Der ärztliche Bericht, welcher aus **Gelbensande**, den 23. Juli, datirt, sagt darüber: „Es trat bei fortdauernd gutem Allgemeinbefinden allmählich eine Accommodationslähmung auf, die das Sehen in der Nähe beim Lesen und Schreiben ohne Glas unmöglich machte. Daran schloß sich Lähmung des weichen Gaumens, die das Sprechen erschwerte, mehr aber noch das Schlucken schwierig machte. Beides besteht augenblicklich noch fort. Die Schlundlähmung hat, um gefahrbringendes Verschlucken zu verhüten, die Ernährung durch die Magensonde nöthig gemacht. Dazu hat sich allmählich eine Vertaubung der Fingerspitzen und eine ausgesprochene Schwäche der Beine gesellt, welch letztere die Gehfähigkeit sehr beschränkt hat. Dabei sind die Bewegungen der Extremitäten ausgesprochen ataktisch. Der Allgemeinzustand ist ein zufriedenstellender. Schlaf, Verdauung, Herzthätigkeit sind nicht gestört. Eine functionelle Störung des Nervensystems hat sich erst einmal wieder geltend gemacht. Bei dem erfahrungsgemäß gutartigen Verlauf derartiger postdiphtherischer Lähmungen darf unter Fortdauer des guten Allgemeinbefindens bei den überaus günstigen hygienischen Bedingungen, wie sie der Aufenthalt in der reinen, kräftigen Waldluft von Gelbensande mit sich bringt, eine völlige Heilung der neuen Erkrankung, die mit dem alten Nervenleiden des Großherzogs in keinerlei Zusammenhang steht, in absehbarer Zeit erwartet werden. Jedoch macht der Zustand des hohen Herrn der Natur der Sache nach noch längere Zeit hindurch völligste Ruhe und äußerste Schonung der Kräfte zur unabweislichen Pflicht.“ — Wie die „Meckl. Nachr.“ ferner mittheilen, ist die Großherzogin auf der Reise von England nach Gelbensande an Influenza erkrankt und hütet seit dem 21. Juli das Bett. Beunruhigende lokale Erscheinungen sind nach dem von Dr. Schmick unterzeichneten Bulletin nicht aufgetreten, auch war das Fieber bereits im Abnehmen begriffen und der Allgemeinzustand befriedigend.

* **[Zum Rücktritte Bismarcks]** brachten wir kürzlich die von der Münchener „Allg. Ztg.“ veröffentlichte und von den „Hamb. Nachr.“ bestätigte Mittheilung, daß die Differenz zwischen dem Kaiser und dem früheren Reichskanzler unmittelbar, nachdem der russische Kaiser Berlin verlassen hatte, begonnen habe. Nun bringt auch die „Post“ eine Darstellung jener Vorgänge, die ihr von „sonst zuverlässiger Seite“ zugeht: „Fürst Bismarck war mit einer zweiten Reise des Kaisers nach Rußland nicht einverstanden. Als der Kaiser die Gründe des Kanzlers dagegen hören wollte, bezeichnete dieser als Gegengründe die persönlichen Gesinnungen des Kaisers Alexander gegen unseren kaiserlichen Herrn, die nicht der Art seien, um ein solches Entgegenkommen von Seiten Kaiser Wilhelms zweckdienlich erscheinen zu lassen. Der Kaiser verlangte zu wissen, woraus Fürst Bismarck das schließe: „Ich weiß das aus Briefen“, war die Antwort des Kanzlers, „die ich neben meinen officiellen Berichten aus Petersburg vertraulicher Weise zu erhalten pflege.“ Da der Kaiser diese Briefe zu sehen verlangte, suchte der Kanzler diesem Verlangen zu begegnen mit der Begründung, daß die Briefe vertraulich seien, wich aber dem Befehle, sie dem Kaiser vorzulegen. Der Kaiser las sie und ging später dann doch nach Rußland.“

L. **[Bei der Stichwahl in Kassel]** hat der nationalliberale Candidat Dr. **Endemann** fast 10 700 Stimmen erhalten, während auf seinen sozialdemokratischen Gegner Pfannkuch gegen 9300 Stimmen fielen. Im ganzen sind hiernach bei der engeren Wahl ungefähr 20 000 Stimmen abgegeben worden, während die fünf Candidaten im ersten Wahlgange 19 200 auf sich vereinigten; es sind also bei der Stichwahl nur 800 Stimmen mehr abgegeben worden. Pfannkuchs Stimmenzahl ist noch um mehr als 1400 gestiegen, während Endemann nur 700 Stimmen mehr erhielt, als die Candidaten im ersten Wahlgange, deren Parteien officiell für ihn eingetreten sind. Im vorigen Jahre erhielt in der Hauptwahl Pfannkuch 9170, in der engeren Wahl 10 233 Stimmen, während bei letzterer auf den jetzigen Unterstaatssecretär v. Weyrauch 11 735 Stimmen fielen. Sowohl der Nachfolger des letzteren im Mandat, als auch der socialdemokratische Candidat haben in der gestrigen Stichwahl etwa 1000 Stimmen weniger erhalten, als im vorigen Jahre bei der Stichwahl abgegeben wurden.

L. **[Die Berliner Bauarbeiter]**, welche gestern versammelt waren, faßten den Beschluß, von der Wahl eines Delegirten zum Brüsseler Congresse Abstand zu nehmen und sich mit einer Adresse zu begnügen. Gegen die Beschickung sprach namentlich der Regierungsbaumeister Keßler, welcher dem Congresse in Paris beigewohnt hat. Er sagte, er würde sich niemals wieder zum Delegirten für einen internationalen Congreß wählen lassen. Auf dem Pariser Congresse hätte man Meldungen zum Wort seitens mißliebiger Redner einfach unter den Tisch fallen lassen. Hätte man keinen Skandal herbeiführen wollen, so hätte man sich bescheiden müssen. Von Keßler wie von anderen Rednern wurde bezweifelt, ob die internationalen Congresse den Gewerkschaften irgendwie zu Gute kämen.

* **[Der deutsche Photographen-Verein]** hält seine 20. Wanderversammlung vom 26. bis 28. August in Dresden ab. Mit derselben ist eine Ausstellung verbunden, an welcher sich Mitglieder und Nichtmitglieder betheiligen können.

* **[Die Controle der russischen Auswanderer]** ist nach den „B. P. N." preußischerseits verschärft worden, da russische Auswanderer, denen es bekannt geworden war, daß die Ueberwachung auf den größeren Bahnhöfen des preußischen Grenzgebietes außerordentlich scharf ist, die Hauptbahnhöfe umgangen und ihre Reise auf einer der nächsten kleineren Stationen fortgesetzt haben. In Folge dessen werden jetzt auch die kleineren Grenzstationen durch Gendarmen sorgfältig überwacht.

* **[Zu den Schienenstempelfälschungen]** meldet die „Köln. Volksztg": Das Eisenbahnministerium errichtet in Bochum ein **Abnahmeamt**. Mehrere akademisch gebildete Staatstechniker werden dort stationirt. Bestätigt sich diese Meldung, so wäre damit bereits amtlich zugegeben, daß eine Aenderung des bisherigen Verfahrens sich als erforderlich erwiesen hat.

* **[Die Post aus Australien]** — Abgang von Sydney am 20. Juni —, welche der Postdampfer „Hohenzollern" gebracht hat, ist in Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 30. Juli Vormittags zur Ausgabe.

Hamburg, 27. Juli. Wie der „Köln. Ztg." gemeldet wird, beträgt die Zahl der Hamburg berührenden **ausgewiesenen russischen Juden** etwa achttausend. Dieselben nehmen größtentheils die Hilfe des Hamburger Comités in Anspruch. Das Ziel der Auswandernden sei meistens Argentinien, woselbst trotz aller Dementis Baron Hirsch für die Zuziehenden sorge. Dieses sei indeß nur der Vorläufer einer großen Bewegung; Tausende seien noch entschlossen, nach Argentinien auszuwandern.

Naumburg, 27. Juli. **[Der Besuch des Kaisers]** zur Besichtigung des hiesigen Domes und Genehmigung des Bauplanes für den vierten Thurm wird am Vormittage desselben Tages, an welchem der Kaiser zu dem Festmahl der Provinz Sachsen in Merseburg eintrifft, also am 24. August, erfolgen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. Juli. Die **Vertragsverhandlungen** mit der **Schweiz** sind heute wieder aufgenommen worden. — Gestern hat, dem „Fremdenblatt" zufolge, eine Sitzung der Zoll- und **Handelsconferenz** stattgefunden, welche sich mit der Frage der Revision der österreichisch-ungarisch-italienischen Thierseuchen-Convention von 1887 beschäftigt hat.

Pest, 28. Juli. Der Handelsminister Baroß hat an die Seebehörde von Fiume nachfolgendes Telegramm gerichtet: „Da das Aufhören der **Cholera in Massauah** amtlich nicht festgestellt ist, die in Alexandrien von Massauah anlangenden Schiffe aber frei zugelassen werden, so ordne ich an, daß die aus ägyptischen Häfen anlangenden Schiffe einer gründlichen ärztlichen Untersuchung unterzogen werden."

Schweiz.

Bern, 28. Juli. Im **Nationalrath** hat Häberlin (Thurgau) den Antrag eingebracht, der Nationalrath solle seinen Beschluß betreffend die Einführung des Banknotenmonopols wieder aufnehmen, im ganzen annehmen und dem Ständerath mit der Einladung übermitteln, den Antrag in dieser Session zu erledigen. Die geplante Initiativbewegung für die Einführung des Notenmonopols soll dadurch überflüssig gemacht werden. (W. T.)

Frankreich

Paris, 28. Juli. Der Präsident **Carnot** ist am Nachmittag nach Fontainebleau abgereist. Von dem in den Wartehallen und auf dem Bahnsteig versammelten Publikum wurde Carnot sympathisch begrüßt. — Der Ministerpräsident **de Freycinet** ist heute Vormittag nach Aix-les-Bains abgereist. (W. T.)

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 24. Juli. Die amtliche Zeitung meldet, daß der **Kronprinz von Italien** wahrscheinlich Mitte August in Norwegen und Anfang September hier eintreffen wird.

Portugal.

Lissabon, 28. Juli. Die portugiesische Postverwaltung theilt mit, daß die Annahme von **internationalen Postanweisungen**, welche seit dem 21. d. M. suspendirt war, bis auf weiteres eingestellt bleibt. (W. T.)

Von der Marine.

* Aus **Kiel** wird heute telegraphisch gemeldet: **Prinz Heinrich** tritt die Reise nach England am 10. August Abends an.

Der Commandant der Kaiseryacht „Hohenzollern", Capitän z. S. v. Arnim, ist vom Kaiser durch Cabinets-Ordre vom 25. Juli zu seinem **Flügel-Adjutanten** ernannt worden.

Am 30. Juli: S.-A. 4.11, S.-U. 8.0. **Danzig, 29. Juli.** M.-A. 11.47, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Donnerstag, 30. Juli, und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Stark wolkig, oft sonnig; schön, mäßig warm; lebhafter kühler Wind.

Für Freitag, 31. Juli:

Schön, heiter, wolkig; angenehm warm, frischer kühler Wind.

Für Sonnabend, 1. August:

Schön, meist heiter, angenehm warm, später schwül. Wandernde Wolken. Strichweise Regenschauer und Gewitter. Lebhafter Wind an der Küste.

---

* **[General-Inspection.]** Der General-Lieutenant v. **Winterfeld**, General-Adjutant des Kaisers, ist für die bevorstehende General-Inspection des 1. Armee-Bezirks durch den Feldmarschall Prinzen Albrecht zur Dienstleistung bei demselben commandirt worden.

* **[Gemeindewählerliste.]** Die gegenwärtig im 1. Magistrats-Bureau zur öffentlichen Einsicht ausgelegte berichtigte Gemeindewählerliste für den hiesigen Stadtkreis enthält in ihrer Gesammtheit 6465 Wähler mit einem Steuerbetrage von jährlich 1 825 648 Mk. Demnach gestaltet sich die Abtheilungsbildung gemäß § 13 der Städteordnung: die 1. Abtheilung enthält 323 Wähler mit 608 560 Mk. Steuerbetrag, die 2. Abtheilung 1005 Wähler mit 608 869 Mk. Steuerbetrag und die 3. Abtheilung 5137 Wähler mit 608 218 Mk. Steuerbetrag. Die Grenze der 1. Abtheilung fällt in den Steuersatz von 1045 Mk., die 2. Abtheilung enthält die Wähler mit dem Steuersatze von 1044 bis 381 Mk. und die 3. Abtheilung beginnt mit dem Steuersatze von 381 Mk.

* **[Umschlaghafen an der Brahe.]** Wie von unserem Bromberger Correspondenten schon gemeldet ist, hat auf Anregung des Oberbürgermeisters Bräsecke und im Verfolg der Erörterungen bei dem Bromberger Ministerbesuch der Magistrat in Bromberg die Initiative zu einem Unternehmen ergriffen, dessen Durchführung für die Gestaltung des Verkehrs der Ostprovinzen von wesentlicher Bedeutung zu werden verspricht. In der Voraussetzung, daß die mit der Kanalisirung der unteren Netze soeben begonnene Herstellung einer leistungsfähigen Wasserstraße zwischen Weichsel und Oder zwar in raschem Tempo durchgeführt werden wird, daß aber mit Rücksicht auf die großen Kosten an deren Fortsetzung östlich der Weichsel in absehbarer Zeit nicht zu denken ist, wird die Errichtung eines großen **Umschlagshafens an der kanalisirten Brahe** beabsichtigt, in welchem die mittels Bahn von dem Osten kommenden Güter, vornehmlich Holz und Getreide, auf die Wasserstraße übergehen können und umgekehrt. In Verbindung mit einer entsprechenden Regelung der Eisenbahnfrachten von Ostpreußen nach dem Umschlagshafen würde auf diese Weise eine gute und billige Verfrachtung der Erzeugnisse Ost- und Westpreußens nach Stettin, Breslau und vor allem nach Berlin und darüber hinaus in das Elbegebiet sichergestellt, und es würde der Bromberger Umschlagshafen für die nicht nach den Seehäfen gravitirenden Theile jener Provinzen etwa die Bedeutung gewinnen, wie Ruhrort, Duisburg, Hochfelden für das Ruhrkohlengebiet, wie Frankfurt a. M. und Mannheim für den Verkehr des Mittel- und Oberrheins, und wie ihn der Umschlagshafen in Cosel für das oberschlesische Bergrevier nach Fertigstellung der Kanalisirung der oberen Oder zu gewinnen verspricht. Daß neben den Vortheilen, welche von einer solchen Hafenanlage im großen Maße für den allgemeinen Verkehr zu erwarten sind, auch der Stadt Bromberg daraus sehr erheblicher Nutzen erwachsen würde, ist klar. Nach dem Vorgange der Stadt Frankfurt a. M., welche in Verbindung mit der vom Staate ausgeführten Kanalisirung des unteren Mains einen großen mit allen nöthigen Verkehrseinrichtungen reichlich ausgestatteten Verkehrshafen auf eigene Kosten eingerichtet hat, will der Magistrat in Bromberg auch die Anlage und den Betrieb jenes geplanten Brahehafens durch die Stadt oder wenigstens unter den Auspicien derselben ausführen lassen. Es liegt in der Absicht, an die Staatsregierung mit den bezüglichen Anträgen ohne Verzug heranzutreten.

* **[Controle der Invaliditäts- und Alters-Versicherung.]** Der Vorstand der Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Anstalt der Provinz Westpreußen hat zum Zwecke der Controle über die Ausführung des Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Gesetzes den Oberstlieutenant a. D. v. Pelchrzim als Control-Beamten bestellt.

* **[Rettungsstationen auf der Nehrung.]** Seit dem 27. d. befinden sich die Capitäne Pfeiffer aus Bremen und Spalding aus Danzig auf der Nehrung, um die Rettungsstationen in Neufähr, Bohnsack, Pasewark, Steegen, Pröbbernau, Neukrug und Großbruch zu inspiciren. Der in Neufähr neben dem Gasthause des Hrn. Wegner stehende Rettungsschuppen soll, wenn möglich, noch in diesem Jahre nach der Insel Messina verlegt werden.

* **[Heim für Lehrerwittwen.]** In der Lehrerschaft Ostpreußens ist der Gedanke aufgetaucht, den Lehrerwittwen ein Heim zu bereiten, in welchem sie den Rest ihrer Lebenszeit zubringen können. Bekanntlich beziehen die Lehrerwittwen eine Wittwenpension von jährlich 250 Mark, welcher Betrag in mittleren und größeren Orten nicht annähernd dazu ausreicht, um eine Wohnung und die Feuerung zu beschaffen. Erwerbsunfähige ältere Frauen gerathen dabei thatsächlich in bittere Noth.

[Polizeibericht vom 29. Juli.] Verhaftet: 8 Personen, darunter 1 Bremser, 1 Schiffsgehilfe wegen Sachbeschädigung, 1 Schuhmacher wegen groben Unfugs, 2 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gefunden: 1 Regenschirm, 2 Quittungsbücher der Steuermanns-Sterbekasse; abzuholen von der königl. Polizei-Direction. — Verloren: Eine silberne Remontoir-Cylinderuhr Nr. 26 009 nebst einer Chatelaine-Kette; abzugeben an die königl. Polizei-Direction.

k. **Zoppot**, 29. Juli. Das **Manövergeschwader** hat seinen Ankerplatz wieder verlassen und manövrirt theils bei Gdingen, theils in See. — Die gestrige zweite **Blumen-Gondelfahrt** auf der See, welcher das Wetter doch noch seine Gunst zuwandte, erhielt durch die Mitwirkung von Böten und Dampfbarkassen der Panzerflotte einen besonderen Reiz. Vice-Admiral Deinhardt hatte in freundlichster Weise gestattet, daß die Dampfbarkassen sich als Schleppschiffe an dem Arrangement betheiligten. Jede derselben zog nun mit einer langen Reihe geschmückter und bunt illuminirter Gondeln in verschiedenen Linien und Schwenkungen durch die spiegelglatte Fluth, während die Insassen sich im Vorbeifahren durch Zuwerfen von Blumenspenden begrüßten.

L. **Carthaus**, 28. Juli. Daß auch Männer Hebeammenpfuscherei als Gewerbe betreiben, kommt wohl nicht oft vor. Ein solcher Fall ist aber in unserem Kreise passirt. Im Dorfe Kaminitza wurde von einer Mutter auf Anrathen ihres Ehemannes ein Nachbar zur Geburtshilfe herbeigerufen. Der Mann erschien auch, seine Thätigkeit scheint aber keinen guten Erfolg gehabt zu haben, da das Kind todt zur Welt kam und nun auch die Mutter des Kindes gestorben ist. Gegen den unberufenen Geburtshelfer ist die gerichtliche Untersuchung bereits eingeleitet.

± **Neuteich**, 28. Juli. Zu dem heutigen **Markte** waren **Pferde** in großer Zahl — gegen 1600 — zum Verkauf gestellt. Der Marktplatz und die Hinterstraßen waren dicht besetzt. Der Handel war sehr lebhaft. Händler waren sehr zahlreich aus Posen, Pommern, Berlin, vereinzelt noch von weiterher erschienen und zahlten für Arbeitspferde 200—500 Mk., für Luxuspferde bis 1000 Mk. — Der **Rindviehmarkt** war ebenfalls gut besetzt; auch hier wurde lebhaft gehandelt und für Fettvieh, das größtentheils mit der Eisenbahn nach Berlin ging 27—29 Mk. pro Centner lebend Gewicht gezahlt. Ein heftiger, gegen Mittag eintretender Gewitterregen machte dem Markte ein plötzliches Ende.

Elbing, 28. Juli. Der Magistrat hat heute eine Vorstellung an das Staatsministerium beschlossen, in welcher um Abstandnahme von der Realisirung der plötzlich im Staatsbesitz gefundenen 382 000 Mark Zinsscheine der alten Elbinger Kriegsschuld gebeten wird. Die Stadtverordneten-Versammlung soll um ihre Zustimmung ersucht werden.

≅ **Christburg**, 28. Juli. Heute Nachmittags zog ein **schweres Gewitter** vorüber. Der Blitz schlug in den Schafstall des Gutsbesitzers Schwaark in Colteney, in welchem sich über **400 Schafe** und das Vieh der Instleute befanden. Die Leute waren sämmtlich auf dem Felde beschäftigt und nur der Hirte anwesend, welchem es gelang, das sämmtliche Großvieh zu retten, dagegen waren von den Schafen nur etwa 20 Stück aus dem Stall zu bringen, während die übrigen in den Flammen umkamen. — Bei dem täglichen Regen ist es den Landwirthen nicht möglich, den **Roggen** einzubringen. Die Qualität desselben ist gut, die Körner sind schwer, auch ist nach der vorhandenen Menge auf eine gute Mittelernte zu rechnen. Weizen und Sommergetreide stehen überall vorzüglich und werden, wenn das Getreide gut in die Scheune kommt, einen sehr guten Ertrag geben.

Zempelburg, 27. Juli. Die „Preuß. Lehrerzeitung" theilt von hier folgenden **eigenthümlichen Krankheitsfall** mit: Der Lehrer Z. in dem benachbarten Dorfe N., der vor einigen Monaten nach einem zweitägigen Schlafe vollständig taubstumm, sonst sich körperlich ganz wohl fühlend, erwachte und anfangs wenig Hoffnung auf Heilung hatte, befindet sich seit mehreren Wochen zur Kur im Johanniter-Krankenhause zu Vandsburg. Seine Genesung ist bereits so weit vorgeschritten, daß sich das Gehör schon eingestellt hat; auch die Sprache wird mit jedem Tage deutlicher. Er will zu seiner Familie bald zurückkehren und schon nach den Sommerferien, am 10. August, den Unterricht beginnen. Der Verlauf dieser eigenthümlichen Krankheit wird von den Aerzten mit größter Spannung verfolgt, indem jede Ab- oder Zunahme der Thätigkeit genannter Sinne fleißig beobachtet und notirt wird.

S. **Graudenz**, 27. Juli. Auf dem Provinzial-Schützenfeste wurde heute Abend Herr Büchsenmacher Domnik-Festung Graudenz zum Provinzial-Schützenkönig proclamirt. Die Würde des 1. Ritters errang Herr Kaufmann Strehlke-Schwetz und die des 2. Ritters Herr Körner-Graudenz.

Löbau, 27. Juli. Die hiesige „Drewenzpost" schreibt: Ein **gräßlicher Unglücksfall** ereignete sich Sonntag auf der Marienburger Strecke. Das 4jährige Kind einer mitreisenden Mutter lehnte sich während der Fahrt an die Waggonthüre, als dieselbe plötzlich mit einem Ruck sich öffnete und das Kind unter die Räder geschleudert und von denselben vollständig zermalmt wurde. Die Mutter, welche dem Kinde nachsprang, erlitt ebenfalls große Verletzungen.

K. **Rosenberg**, 28. Juli. Zur Förderung der **Pferdezucht** im Kreise Rosenberg fand hierselbst am 18. d. M. eine **Fohlenschau** statt, die mit ca. 90 Fohlen beschickt war. Es wurden nachstehende Züchter prämiirt: vom Großgrundbesitz v. Brüneck-Bellschwitz für eine Collection Vollblutfohlen eine Staatsmedaille, vom Kleingrundbesitz je eine Vereinsmedaille Krüger-Plauth für einen zweijährigen Wallach, Mietz-Riesenwalde und Bleich-Wachsmuth für je ein Stutfohlen, je ein Diplom Fischer-Harnau, A. Stabenau-Harnau, Schreiber-Langenau für je ein Stutfohlen und E. Schneider-Harnau für ein Hengstfohlen. Geldprämien von 45 Mk. erhielten G. Bleich-Wachsmuth für eine Fuchsstute und Schneider-Harnau und Zielinski-Tillwalde für je ein Hengstfohlen; 30 Mk. erhielten Fischer-Harnau und Legall-Harnau für je ein Hengstfohlen und Damerau-Schakenbruch für ein Stutfohlen, 20 Mk. erhielten Görke-Schakenbruch, Mietz-Riesenwalde, Schreiber-Langenau für je ein Stutfohlen und G. Kayser-Goldau für ein Hengstfohlen.

Thorn, 28. Juli. Auf dem Hauptbahnhofe ereignete sich gestern Mittag ein **Unfall**, indem die Locomotive und 2 Lowries eines Arbeitszuges von einer Böschung, die ins Rutschen kam, hinunterstürzten. Verletzungen sind nicht vorgekommen. (Th. Z.)

Th. P. **Königsberg**, 28. Juli. Die hiesigen **socialdemokratischen Führer** sind jetzt unterwegs auf Reisen in Littauen und versuchen Herrn Regierungspräsidenten Steinmann-Gumbinnen Concurrenz zu machen, der gerade jetzt die Nothwendigkeit erkannt hat, daß der Regierungspräsident sich mit den einzelnen Ortschaften und den leitenden Persönlichkeiten einzelner Kreise genauer bekannt macht. Der Agitation der Socialdemokraten auf dem Lande stellen sich recht erhebliche Schwierigkeiten entgegen; auf den Gütern bedrohen sie die Fäuste der Gutsbesitzerssöhne und der Inspectoren und im Kruge üben die Dorfhonoratioren ihr Platzbesitzrecht. So soll denn versucht werden, durch Schriften zunächst einzudringen und vorzuarbeiten. Gerade auf dem Lande müßte auch die freisinnige Partei eine energische Wirksamkeit zu entfalten bestrebt sein, namentlich da, wohin bisher nur conservative Blätter zu dringen vermochten und wo der Herr Gendarm allein die öffentliche Meinung vertritt. — Noch stellt man Löwen und Tiger, Hirsche und Rehe im hinteren Park von **Luisenhöh**; Försterei und Mühle, Einsiedelei und Aussichtspavillon, selbst stolze Säulenbauten sind auf Kosten der Schönbuscher Actionäre in Ausführung, noch ist nur ein Theil der Anlagen fertiggestellt und schon verkündet das Gericht den Zusammenbruch des Geschäftes des ersten Wirthes, der kühn genug gewesen, die Restauration zu übernehmen. Herr Schadatis, der nach seiner Anzeige Künstler für 10 000 Mk. den Monat engagirt hatte, ist nicht mehr in der Lage, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Königsberg, 28. Juli. Am Sonnabend Abend hat sich auf dem Frischen **Haff** folgender **Unglücksfall** ereignet. Auf der Heimfahrt von hier befanden sich in einem Boot sieben Fischer aus Zimmerbude. Die 50jährige Mutter des Fischersohns Abel hatte in der Kajüte Platz genommen. Etwa eine halbe Meile vor Zimmerbude traf das Boot plötzlich ein so heftiger Windstoß, daß es kenterte und sämmtliche Personen in die Fluten stürzten. Während alle übrigen Personen durch ein anderes Fischerboot gerettet wurden, war die Rettung der alten Frau nicht möglich, da der Wind die Thüre der Kajüte zugeschlagen hatte, so daß sie aus der Kajüte nicht heraus konnte. Der Mann der Verunglückten hatte vor zwei Jahren gleichfalls den Tod im Haff gefunden. — Ueber den Beginn und Schluß der **Vorlesungen** an der hiesigen **Universität** hat der Cultusminister folgende Anordnungen getroffen: „Um den Klagen über verspäteten Anfang und vorzeitigen Schluß der Universitätsvorlesungen abzuhelfen, andererseits aber auch eine angemessene Zeit für den Anfang und Schluß derselben freizulassen, bestimme ich hierdurch 1. Die Vorlesungen sind in jedem Semester innerhalb der ersten sieben Tage zu beginnen und innerhalb der letzten sieben Tage zu schließen; 2. Dieser Erlaß tritt mit dem Beginn des nächsten Wintersemesters in Kraft." (K. H. Z.)

Labiau, 27. Juli. In der Nähe der Oberförsterei Sternberg wurde in diesen Tagen ein **Mädchen erschossen** vorgefunden. Es geht das Gerücht, daß ein Mann, der früher Umgang mit der Erschossenen gehabt hat, die schreckliche That vollbracht haben soll.

Tilsit, 29. Juli. (Privattelegramm.) Nach den vorliegenden Berichten über die gestrige **Reichstags-Nachwahl** im Wahlkreise Tilsit-Niederung sind bis jetzt für v. Reibnitz (freis.) 6281, Weiß (cons.) 5184, Lorenz (Soc.) 1020, Hobrecht (nat.-lib.) 223 Stimmen gezählt. 62 Bezirke fehlen noch. Eine Stichwahl erscheint wahrscheinlich.

Vermischte Nachrichten.

Die Katastrophe von Mandé

ist die furchtbarste, die Frankreich seit langem betroffen hat, so wird aus Paris geschrieben. Die Linie Paris-Joinville ist eine Vorstadtlinie, welche an Sonntagen hauptsächlich von Ausflüglern benutzt wird. Bei einem Wetter wie am Sonntag, dessen Schwüle in der Stadt unerträglich war, wallfahrten ganze Massen nach dem Bois Vincennes bei Mandé und Nogent, wo stets Flußvergnügungen auf der Marne stattfinden. Das Publikum gehört meist der mittleren und kleineren Bourgeoisie an. Der verunglückte Zug war bis auf den allerletzten Platz besetzt, und zwar in beiden Etagen der auf dieser Linie zweistöckigen Wagen. Das Unglück wurde offenbar durch schwere Nachlässigkeit des Personals auf dem Bahnhof Vincennes veranlaßt, das den Sonderzug nach Mandé abließ, ehe die Abfahrt des gewöhnlichen Zuges von dort gemeldet war. Dem Vernehmen nach sind der zweite Vorsteher des Bahnhofs von Vincennes und der Locomotivführer des Ergänzungszuges verhaftet worden und steht die Verhaftung des Heizers bevor. Das Gerücht, daß böser Muthwille betrunkener Passagiere die Veranlassung zu der Katastrophe gegeben habe, findet keine Bestätigung.

Ueber die Vorgänge auf dem Bahnhofe St. Mandé berichtet man noch dem „B. T." aus Paris: Die Kopflosigkeit und Verwirrung, welche auf dem Bahnhofe St. Mandé unmittelbar nach der Katastrophe herrschten, lassen sich kaum beschreiben. Die dem Unglücke Entronnenen drängten dem Ausgange des kleinen Bahnhofes zu, während Tausende von Neugierigen auf den Schauplatz der Katastrophe zu bringen suchten. Erst allmählich gelang es, Ordnung zu schaffen und Hilfe zu bringen. Die kaum erkenntlichen, theils verstümmelten, theils verkohlten Körper wurden aus den Trümmerhaufen hervorgezogen, die Todten wurden in die Communalschule von St. Mandé gebracht, die Verwundeten in die Hospitäler der Umgegend. In einem Saale der Schule lagen vier Männer, welche sich in einem und demselben Coupee befanden; der Gesichtsausdruck jedes einzelnen ist unverändert, aber der Unterkörper aller vier Männer ist vollständig zermalmt. Der eine hat noch eine Cigarre in der Hand; die Lage seines Armes zeigt, daß er dieselbe gerade zum Munde führen wollte, als der Zusammenstoß erfolgte. Einer der ersten Leichname ist der einer jungen Frau, deren Beine abgetrennt und welche noch krampfhaft einen Feldblumenstrauß festhält. Ein Arbeiter, welcher mit Frau und Kindern vom Musikfest in Joinville-le-pont zurückkam, konnte nur Platz für seine Familie im letzten Waggon finden; er wollte eben in einen anderen Waggon einsteigen, als die Katastrophe erfolgte. Er entkam dem Tode, aber Frau und Kinder wurden als halbverkohlte Leichname aufgefunden.

Nach einem Telegramm der „M. Z." berechnet man nunmehr die Gesammtzahl der Opfer des Eisenbahnunglücks auf dreihundert, darunter achtzig Todte. Im Laufe der Nacht sind neuerdings viele Verwundete ihren Verletzungen erlegen.

Berlin, 28. Juli. Das kuppelartige Oberlicht über dem Sitzungssaal des **neuen Reichstagsgebäudes** ist nahezu fertig montirt; in ungefähr vier Wochen wird das Richtefest gefeiert werden können. Dann wird man auch, laut „N. A. Z.", mit dem Aufbringen der Kupfertheile dieses Aufbaues beginnen, welche jetzt sämmtlich in Arbeit sind. Der Berliner Bildhauer Brütt hat die Modelle der Putten vollendet, welche als Träger der deutschen Kaiserkrone die vier Thürme des Bauwerkes schmücken werden; die Ausführung dieser großen Sculpturen geschieht in Wartbau, Provinz Schlesien, da die betreffenden Steine, Monolithen, für den Transport zu umfangreich sein würden.

* **[Ein moderner Ring des Polykrates.]** Auf merkwürdige Weise ist, wie die „Schles. Ztg." mittheilt, der Amtsvorsteher und Gutsverwalter v. H. in Hohenfriedberg nach 25 Jahren in den Wiederbesitz eines werthvollen Familienringes gelangt. Bei dem Amtsvorsteher in Ketschdorf, Kreis Schönau, wurde vor einigen Wochen ein Siegelring als gefunden abgegeben, der im Stein ein Wappen mit drei Löwenköpfen zeigte. Zur Ermittelung des Eigenthümers wurde der Ring von dem Amtsvorsteher an einen als Heraldiker bekannten Major in Hirschberg gesandt, welcher den Ring dem Wappen nach als der Familie v. H. gehörig bezeichnete. Hierauf wurde der Ring Hrn. v. H. zugestellt und dieser erkannte in dem Ring denjenigen seines verstorbenen Vaters, des Majors v. H., der am 27. Juni 1866 im Kampfe am Kapellenberge bei Trautenau starb. Herr v. R. hat weiter von dem Ringe erfahren, daß der Ring im Jahre 1868 von einem Knechte des Gutsbesitzers Seidel in Alt-Reichenau bei der Feldbestellung, an einem Eggenzinken hängend, vorgefunden wurde. Der Ring ist dann bis zum Jahre 1887 im Besitz des genannten Gutsbesitzers gewesen, bis ihn dieser 1887 bei Gelegenheit eines Besuches in Ketschdorf verlor. Man nimmt an, daß der Ring von dem damaligen Burschen des bei Trautenau gefallenen Majors v. H., welcher die Pferde, sowie Uhr und Helm seines Herrn nach der Schlacht nach Breslau überbracht hat und dabei wahrscheinlich über Alt-Reichenau und Freiburg geritten ist, in Alt-Reichenau verloren worden und mit dem Straßenkehricht auf den genannten Acker gelangt ist. (Wir nahmen von dieser Erzählung, die wir vor einigen Tagen in dem genannten Blatte fanden, bisher keine Notiz, weil die herrschende Jahreszeit derartigen Ueberraschungen gegenüber ein wesentlich erhöhtes Maß von Skepticismus gerechtfertigt erscheinen läßt. Heute wurde uns derselbe Vorgang aber hier von befreundeter Seite mitgetheilt und seine Richtigkeit bestätigt, da ein in Danzig lebender Verwandter des Herrn v. H. brieflich die Nachricht von dem der Familie sehr erfreulichen Funde erhielt. D. Red.)

* **[Der Leipziger Betrüger Winkelmann]** ist neuerdings wieder verhaftet worden. Die in **Buenos-Ayres** erscheinende deutsche „La Plata-Zeitung" vom 2. d. M. berichtet darüber: „Bekanntlich ist im vorigen Jahre von der hiesigen kaiserlichen Gesandtschaft die Auslieferung des früheren Bankdirectors Winkelmann in Leipzig, welcher wegen Betrügereien von der königlich sächsischen Polizei steckbrieflich verfolgt wurde, beantragt worden. Die Auslieferung wurde damals von dem Bundesrichter Ugarriza deswegen verweigert, weil angeblich eine der nach der argentinischen Strafprozeßordnung erforderlichen Urkunden fehlte. Nachdem die gewünschte Urkunde inzwischen beschafft worden war und die kaiserliche Gesandtschaft den Auslieferungsantrag erneuert hatte, ist Winkelmann, welcher in das Innere Argentiniens geflüchtet war, am 30. Juni in Olavarria verhaftet worden. Die gerichtliche Entscheidung über die Auslieferung Winkelmanns dürfte in den nächsten Tagen erfolgen."

Leipzig, 26. Juli. **[Hart bestrafte Bosheit.]** Der Schuhmachergeselle Weißleder, welcher sich im Laufe der letzten Monate in etwa 15 Fällen den „Spaß" gemacht hat, Damen auf der Straße die Kleider zu zerschneiden, ist gestern vom Schöffengericht wegen Sachbeschädigung zu **3 Jahren Gefängniß** verurtheilt. Die von dem Angeklagten an den Tag gelegte Rohheit und Gemeinheit wurde von dem Gerichtshof bei Abmessung der Strafe besonders erschwerend in Rechnung gezogen.

Madrid, 27. Juli. Bei Lorca hat heute ein Eisenbahn-Zusammenstoß stattgefunden, bei welchem zahlreiche Personen zu Schaden gekommen sein sollen. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Belgrad, 27. Juli. Der König Milan hat einen Roman „König Stanko und Königin Tenia" vollendet; derselbe wird in französischer und serbischer Sprache veröffentlicht werden und soll auf eigenen Erlebnissen Milans basiren.

Newyork, 27. Juli. In Evansville im Staate Indiana wurde gestern ein Erdbeben wahrgenommen. Die durch dasselbe hervorgerufene Erschütterung des Bodens war so groß, daß in mehreren Kirchen, in welchen gerade Gottesdienst stattfand, eine Panik ausbrach. In der Baptistenkirche fielen bei dem Andrang nach dem Ausgang einige Kinder von einer Treppe herab und wurden nicht unbedeutend verletzt. Die Bewohner von Privathäusern flüchteten sich ins Freie. Es ist bedeutender Schaden angerichtet worden.

Schiffsnachrichten.

Helsingör, 27. Juli. Das Vollschiff „Eduard" aus Hudiksvall, von Newyork mit Petroleum, ist bei Anholt gestrandet.

Helsingborg, 25. Juli. Das gestrandete Schiff „Svea" ist nach Entlöschung eines Theils der Ladung wieder ab- und hier eingebracht.

London, 28. Juli. Der spanische Dampfer „Campeador" scheiterte an der französischen Küste bei Kap Blanchard. Die Mannschaft ist gerettet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Juli.

		Crs.v.28.			Crs.v.28.
Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	86,10	86,30
Juli	248,50	248,70	Ung. 4% Grd.	90,20	90,50
Sept-Oktbr	215,00	214,00	2. Orient.-A.	—	69,10
Roggen			4% russ. A.80	96,40	—
Juli	221,50	221,25	Lombarden	42,70	43,10
Sept-Oktbr	203,70	203,00	Franzosen . .	121,70	122,70
Petroleum			Cred.-Actien	154,10	155,60
per 2000 ℔			Disc.-Com. .	172,10	173,70
loco	23,00	23,00	Deutsche Bk.	145,00	147,70
Rüböl			Laurahütte.	116,90	117,10
Juli	61,30	60,70	Oestr. Noten	172,30	172,60
Sept.-Okt.	61,00	60,70	Russ. Noten	215,00	216,00
Spiritus			Warsch. kurz	214,75	215,80
Juli-Aug. .	49,70	49,10	London kurz	—	20,33
Sept.-Okt.	45,30	45,10	London lang	—	20,24
4% Reichs-A.	106,10	106,10	Russische 5%		
3 1/2% do.	98,30	98,50	SW.-B. g. A.	78,50	79,75
3% do.	84,60	84,50	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,50	105,70	Bank	—	—
3 1/2% do.	98,30	98,50	D. Oelmühle	135,00	135,00
3% do.	84,60	84,60	do. Prior.	125,00	125,00
3 1/2% westpr.			Mlav. S.-P.	110,40	110,40
Pfandbr. .	95,70	95,80	do. S.-A.	61,50	62,40
do. neue . .	95,50	95,70	Ostpr. Südb.		
3% ital. g.Pr.	55,10	55,50	Stamm.-A.	80,75	80,75
5% do. Rente	90,50	91,00	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	84,70	85,00	5% Trk.A.-A	87,25	86,90

Fondsbörse: schwankend.

Hamburg, 28. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 236—245. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 227—230, russ. loco fest, 166—168. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 61,50. — **Spiritus** behpt., per Juli-August 34 Br., per August-Sept. 34 1/2 Br., per Septbr.-Okt. 35 1/4 Br., per Oktbr.-Novbr. 34 1/2 Br. **Kaffee** ruhig. Umsatz 1000 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezbr. 6,60 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 28. Juli. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 13,65, per August 13,65, per Oktbr. 12,62 1/2, per Dezbr. 12,45. Stetig.

Hamburg, 28. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per Juli —, per Septbr. 79, per Dezember 68 3/4, per März 67 1/4. Ruhig.

Bremen, 28. Juli. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,25 Br. Niedriger.

Havre, 28. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per September 97,50, per Dezbr. 85,00, per März 83,50. Träge.

Frankfurt a. M., 28. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Creditactien 246 1/8, Franzosen 242 1/4, Lombarden 86 7/8, ungar. Goldrente 90,10, Gotthardbahn 129,00, Disconto-Commandit 171,50, Dresdener Bank 136,00, Bochumer Gußstahl 104,80, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 155,10, Harpener 179,40, Hibernia 159,00, Laurahütte 112,20, Portugiesen 38,30, Schluß etwas besser.

Wien, 28. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,37 1/2, do. 5% do. 102,50, do. Silberrente 92,40, 4% Goldrente 111,50, do. ungar. Goldrente 105,00, 5% Papierrente 101,75, 1860er Loose 139,75, Anglo-Aust. 155,50, Länderbank 208,10, Creditactien 289,37 1/2, Unionbank 233,00, ungar. Creditactien 337,75, Wiener Bankverein 111,20, Böhm. Westbahn 342, Böhm. Nordb. 181,50, Busch. Eisenbahn 473,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 210,00. Nordbahn 2725,00, Franzosen 284,62 1/2, Galizier 211,00, Lemberg-Czern. 241,00, Lombard. 100,75, Nordwestb. 204,25, Pardubitzer 184,00, Alp.-Mont.-Act. 88,25, Tabakactien 161,75, Amsterd. Wechsel 97,65, Deutsche Plätze 57,95, Londoner Wechsel 117,75, Pariser Wechsel 46,67 1/2, Napoleons 9,37, Marknoten 57,92 1/2, Russische Banknoten 1,25 1/2, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 28. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 247. Roggen per Oktober 203, per März 202.

Antwerpen, 28. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** befestigend. **Roggen** höher. **Hafer** ruhig. **Gerste** behauptet.

Antwerpen, 28. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 1/2 bez. und Br., per Juli 16 1/2 Br., per August 16 1/2 Br., per Sept.-Dezbr. 16 1/2 Br. Ruhig.

Paris, 28. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Juli 26,70, per August 26,80, per Septbr.-Dezbr. 27,30, per Nov.-Febr. 27,80. — **Roggen** ruhig, per Juli 18,20, per Nov.-Febr. 18,70. — **Mehl** fest, per Juli 59,30, per August 59,70, per Septbr.-Dezbr. 61,60, per Nov.-Februar 61,90. — **Rüböl** fest, per Juli 72,75, per Aug. 73,50, per Septbr.-Dezbr. 74,75, per Januar-April 76,00. — **Spiritus** fest, per Juli 43,50, per August 42,00, per Septbr.-Dezbr 39,00, per Januar-April 38,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 28. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,10, 4% Rente 95,17 1/2, 4 1/2% Anleihe 105,17 1/2, 5% ital. Rente 90,05, österr. Goldr. 96,00, 4% ungar. Goldrente 90,31, Orientanleihe 69 5/8, 4% Russen 1880 96,50, 4% Russen 1889 96,25, 4% unific. Aegypter 489,37 1/2, 4% span. äuß. Anleihe 72 1/2, convert. Türken 18,67 1/2, türk. Loose 70,20, 4% privilegirte türk. Obligationen 422,00, Franzosen 620,00, Lombarden 225,00, Comb. Priorität. 318,75, Banque ottomane 564,00, Banque de Paris 775,00, Banque d'Escompte 445,00, Credit foncier 1245,00, do. mobilier 335,00, Meridional-Actien 635,00, Panamakanal-Actien 31,25, do. 5% Obligat. 24,00, Rio Tinto-Actien 553,30, Suezkanal-Actien 2765,00, Gaz Parisien 1415, Credit Lyonnais 815,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 575,00, Transatlantique 535,00, B. de France —, Ville de Paris de 1871 406,00, Tab. Ottom. 350, 2 3/4% engl. Cons. 96 1/2, Wechsel auf deutsche Plätze 122 15/16, Londoner Wechsel kurz 25,22 1/2, Cheques a. London 25,24, Wechsel Amsterdam kurz 207,06, do. Wien kurz 212,00, do. Madrid kurz 467,00, C. d'Escompt 565, Robinson-Act. —, Neue 3% Rente 93,70, 3% Portugiesen 33 1/8.

London, 28. Juli. (Schlußcourse.) Engl. 2 3/4 % Consols 95 15/16, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 89 1/2, Lombarden 9 1/8, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 96 1/2, conv. Türken 18 1/2, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 95, 4 % ungarische Goldrente 88 7/8, 4% Spanier 71 1/8, 3 1/2% privil. Aegypter 91 3/4, 4% unific. Aegypter 96 1/2, 3% garantirte Aegypter 101, 4 1/4% ägypt. Tributanl. 95 3/4, 6% cons. Mexikaner 83, Ottomanbank 12 5/8, Suezactien 109 1/2, Canada-Pacific 85 3/8, De Beers-Actien neue 12 5/8, Rio Tinto 22, 4 1/2% Rupees 77 1/4, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 57 1/2, do. 4 1/2% äußere Goldanleihe 28, Neue 3% Reichsanleihe 82 1/2, Silber 45 13/16. Platzdiscont 1 3/4. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,57, Wien 11,91, Paris 25,46 1/4, Petersburg 25 5/16.

London, 28. Juli. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Glasgow, 28. Juli. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 2 d. Spätere Meldung. 47 sh. 1 d. Käufer.

Liverpool, 28. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen und Mais 2 d., Mehl 6 d. höher. — Wetter: Schön.

Petersburg, 28. Juli. Wechsel auf London 92,85, do. Berlin 45,60, do. Amsterdam 76,80, do. Paris 36,65, 1/2-Imperials 747, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 238, do. 1866 228, russ. 2. Orientanleihe 102, do. 3. Orientanleihe 102 3/4, do. 4% innere Anleihe —, do. 4 1/2% Bodencredit-Pfandbriefe 144 1/2, Große russ. Eisenbahnen 240, russ. Südwestb.-Act. 117 3/4, Petersburger Discontobank 595, Petersburger intern. Handelsbank 497, Petersburger Privat-Handelsbank 285, russ. Bank für auswärt. Handel 269, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 141. Privatdiscont 3 3/4.

Petersburg, 28. Juli. Productenmarkt. **Talg** loco 46,00, per August 45,50. — **Weizen** loco 11,75. **Roggen** loco 10,25. **Hafer** loco 4,60. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 13,00. — Wetter: Warm.

Petersburg, 28. Juli. **Bankausweis.** Kassenbestand 169 712 000, Discontirte Wechsel 18 831 000, Vorschuß auf Waaren 1 904 000, do. auf öffentl. Fonds 6 686 000, do. auf Actien und Obligationen 10 953 000, Contocorr. des Finanzministeriums 69 968 000, sonstige Contocorrenten 40 582 000, verzinsliche Depots 22 743 000.

Newyork, 27. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84 1/4, Cable-Transfers 4,87, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21 7/8, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4% fundirte Anleihe 117 1/4, Canadian-Pacific-Actien 80, Central-Pacific-Act. 30 1/2, Chicago- u. North-Western-Actien 103 1/4, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 62 1/8, Illinois-Central-Actien 93, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 107 3/4, Louisville u. Nashville-Actien 69 1/2, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 18 1/8, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds 77, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 98, Northern-Pacific-Preferred-Actien 62 1/4, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 47 3/4, Philadelphia- und Reading-Actien 27 1/2, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 31 1/2, Union-Pacific-Actien 41 1/4, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 22 1/8, Silber-Bullion 100 1/4. **Baumwolle** in Newyork 8, do. in New-Orleans 7 3/4. — Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,80 bis 6,95 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,75—6,90 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,20, do. Pipeline Certificates per August 64. Schwach. — **Schmalz** loco 6,90, do. Rohe u. Brothers 7,20. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 2 7/8. — **Kaffee** (Fair Rio-) 19. Rio Nr. 7, low ordinary per August 16,27, per Oktbr. 14,32.

Newyork, 27. Juli. Visible Supply, an Weizen 14 100 000 Bushels, do. an Mais 3 036 000 Bushels.

Newyork, 28. Juli. **Weizen-Verschiffungen** in der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 83 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 120 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien —, do. nach anderen Häfen des Continents 55 000 Qrts.

Newyork, 28. Juli. **Wechsel** auf London 4,84 1/4. — **Rother Weizen** loco 1,02, per Juli 0,99 7/8, per Aug. 0,98, per Dezbr. 1,00 3/4. — **Mehl** loco 4,35. — **Mais** per Novbr. 69. — **Fracht** 2. — **Zucker** 2 7/8.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. Juli.

Weizen loco befestigend, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	188—248 M Br.	
hochbunt	126—136 ℔	185—242 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	181—236 M Br.	152—188
bunt	126—132 ℔	177—232 M Br.	M bez.
roth	126—134 ℔	165—231 M Br.	
ordinär	120—130 ℔	164—224 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 182 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 232 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Juli-August transit 174 M Br., 173 M Gd., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 208 M bez., per Oktober-Nov. transit 166 1/2 M Br., 166 M Gd., per April-Mai transit 168 M Br., 167 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120 ℔ transit 159—161 M
feinkörnig per 120 ℔ 156 M
Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländisch 210 M, unterpoln. 160 M, transit 158 M

Auf Lieferung per Juli-August inländ. 200 M Br., transit 152 M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 191 M Br., do. unterpolnisch 148 M Br., 147 1/2 M Gd., transit 147 M Br., 146 1/2 M Gd., per Okt.-November transit 146 1/2 M Br., 146 M Gd., per Nov.-Dezbr. transit 146 1/2 M Br., 146 M Gd., per April-Mai inl. 184 1/2 M Br., 183 1/2 M Gd., transit 150 1/2 M Br., 149 1/2 M Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 135 M bez., weiße Futter- transit 133 M bez.
Rübsen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 235—245 M bez.
Heddrich per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 90 M bez.
Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Roggen- 5,50—5,70 M bez.
Spiritus per 10000% Liter contingentirt loco 70 M nom., per Septbr.-Oktbr. 59 M Gd., per Novbr.-Mai 57 M Gd., nicht contingentirt 50 1/2 M nom., per Septbr.-Oktbr. 39 1/2 M Gd., per Novbr.-Mai 37 1/2 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 29. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön, Mittags regnerisch. Wind: SW.

Weizen. In guter Frage bei befestigten Preisen. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit bunt 123/4 ℔ 173 M, hellbunt 123/4 ℔, 124/5 ℔ 182 M, 126 ℔ und 127/8 ℔ 185 M, hell 125 ℔ 185 M, weiß 121 ℔ 183 M, 130 ℔ 188 M, hochbunt 128 ℔ 187 M, roth milde 126 ℔ 176 M, für russischen zum Transit rothbunt 121 ℔ 165 M, hellbunt 124 ℔ 180 M, roth 120 ℔ und 121 ℔ 160 M, roth besetzt 118 ℔ 152 M per Tonne. Termine: Juli-August transit 174 M Br., 173 M Gd., Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 208 M bez., transit 167 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 166 1/2 M Br., 166 M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 166 M Br., 165 1/2 M Gd., April-Mai transit 168 M Br., 167 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 232 M, transit 182 M

Roggen unverändert, fest. Bezahlt ist polnischer zum Transit 121 ℔ 161 M, 120 ℔ 160 M, 113 ℔, 117 ℔, 118 ℔, 119 ℔ 159 M, russischer zum Transit 123 ℔ 156 M. Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Juli-August inländ. 200 M Br., transit 152 M Gd., Sept.-Oktbr. inländ. 191 M Br., transit 147 M Br., 146 M Gd., unterpolnisch 148 M Br., 147 1/2 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 146 1/2 M Br., 146 M Gd., November-Dezember transit 146 1/2 M Br., 146 M Gd., April-Mai inländ. 184 1/2 M Br., 183 1/2 M Gd., transit 150 1/2 M Br. Regulirungspreis inländischer 210 M, unterpolnisch 160 M, transit 158 M.

Gerste und **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- 133 M, Mittel- 135 M, Victoria-schimmlig 133 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** unverändert. Inländischer 235, 236, 240, 243, 245 M per Tonne bez. — **Heddrich** russ. zum Transit besetzt 90 M per Tonne bez. — **Rettigsaat** inländ. 210 M per Tonne gehandelt. — **Roggenkleie** zum Seeexport 5,50 5,70 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 70 M nom., per Sept.-Okt. 59 1/2 M Gd., per Novbr.-Mai 57 1/2 M Gd., nicht contingentirter loco 50 1/2 M nom., per September-Oktober 40 M Gd., per November-Mai 38 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 28. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 225—238, per Juli 238, per September-Oktober 211,00. — **Roggen** steigend, loco 215—221, per Juli 220,00, per Septbr.-Oktbr. 200,00. — Pommerscher **Hafer** loco 165—170. **Rüböl** ruhig, per Juli 60,50, per Sept.-Oktbr. 60,50. — **Spiritus** behpt., loco ohne Faß mit 70 M Consumsteuer 49,70, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 47,90, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 43,80. — **Petroleum** loco 10,80.

Berlin, 28. Juli. **Weizen** loco 222—248 M, per Juli 248,50—248,75 M, per Juli-August 219,25—220,25 M, per Septbr.-Oktbr. 212,50—214 M, per Oktbr.-Novbr. 209,75—210,50 M. — **Roggen** loco 217—225 M, russ. 222 M fr. Wag, per Juli 220—221,25 M, per Juli-August 209,50—209—210 M, per Sept.-Oktbr. 202,75—202,25—203 M, per Oktbr.-Novbr. 199,75—200,50 M, per Novbr.-Dezember 197,50—198 M. — **Hafer** loco 165—190 M, ost- und westpr. 175—180 M, pomm. und uckermärker 177—182 M, schles. und böhmischer 176—182 M, fein schlesischer 183—187 M ab Bahn, russ. 167—172 M, fein russischer 173—179 M fr. Wg., per Juli 166,75 M, per Juli-Aug. 154 M, per Septbr.-Oktbr. 147,50—147,75—147,50 M, per Oktbr.-Novbr. 145—144,50—145 M, per Novbr.-Dezbr. 144,25 M. — **Mais** loco 148—160 M, per Juli 145,50 M, per Juli-August 144,50—145,50 M, per September-Oktober 145—145,50 M — **Gerste** loco 160—185 M. — **Kartoffelmehl** loco 23,25 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 23,25 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 175 bis 185 M, Kochwaare 186—195 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,50—29,75 M, Nr. 0 27—24,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 29,25—28,50 M, ff. Marken 31,60 M, per Juli-August 28,75 M, per Sept.-Oktober 27,85—27,90 M, per Oktbr.-Novbr. 27,55—27,60 M, per Novbr.-Dezember 27,25—27,30 M. — **Petroleum** loco 23 M, per Sept.-Oktbr. 23,2 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 60,3 M, mit Faß 61,2 M, per Juli 60,7 M, per Septbr.-Oktober 60,6—60,7 M, per Oktober-Novbr. 60,7—60,8 M, per Novbr.-Dezember 60,8—61,1 M, per April-Mai 1892 61,4 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 49,5 M, per Juli 49,0—48,8—49,1 M, per Juli-Aug. 49,0—48,8—49,1 M, per August-Septbr. 49,3—49,1—49,5 M, per Sept.-Okt. 45,0—44,9—44,1 M, per Okt.-November 43,6—43,8—44,1 M, per Novbr.-Dezember 42,9—42,8—43,1 M, per April-Mai 1892 43,8—43,6—43,9 M.

Magdeburg, 28. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 18,00, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,40, Nachproducte excl., 75 % Rendement 15. Unverändert. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 13,62 1/2 Gd., 13,67 1/2 Br., per August 13,62 1/2 Gd., 13,67 1/2 Br., per September 13,37 1/2 Gd., 13,42 1/2 Br., per Oktober-Dezbr. 12,50 bez., 12,52 Br. Ruhig.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 27. Juli. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 22,50—24,00 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 22,50—24,00 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und -Mehl 20,50—22,00 M, gelber Syrup 28,50 bis 29 M, Capillair-Export 30,50—31,00 M, Capillair-Syrup 29,50—31,50 M, Kartoffelzucker-Capillair 29,50 bis 30,50 M, do. gelber 28,50—29,00 M, Rum-Couleur 36—37 M, Bier-Couleur 36—37 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 31,00—31,50 M, do. secunda 27,00 bis 29,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 43—44 M, do. (großstück.) 48,00—49,00 M, Hallesche u. Schlesische 48,00 bis 49,50 M, Schabestärke 33—35 M, Maisstärke 32,50—33 M, Reisstärke (Strahlen) 48,50—49,00 M, do. (Stücken) 46,00—47,00 M. Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 28. Juli. Wind: W.

Angekommen: Isaro (SD.), Amundsen, Fraserburgh, Heringe.

Gesegelt: Ihana, Sundvik, Abo, Ballast. — Thurso (SD.), Johnson, Hull, Holz und Güter. — Valorous, Mc. Lennan, Stornaway, leere Fässer. — Tirfing (SD.), Andersson, Kjöge, Holz. — Der Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter.

29. Juli. Wind: SSW.

Angekommen: Emma, Faeks, Wisbeach, Kohlen. — Alma (SD.), Sadewasser, Blyth, Kohlen.

Gesegelt: Colibri (SD.), Waage, Kjöge, Holz.

Im Ankommen: 1 Smack.

Plehnendorfer Kanalliste.

28. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen, 1 Kahn mit div. Gütern, 1 Kahn mit Pech, Theer und Pappe.

Holztraften.

Stromab: 3 Traften eich. Schwellen, kiefern Kantholz, Berl. Holzcomtoir-Danzig, Sommerfeld-Lipke, Bauer, Weißhof, Kirrhaken, Heubudepässe.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 28. Juli. Wasserstand: 1,76 Meter. Wind: SW. Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Behrenstrauch, 1 Dampf., Jck, 20 761 Kgr. Pech, 10 228 Kgr. Soda, 30 528 Kgr. Cederholz, 4907 Kgr. Kryolith, 15 724 Kgr. Diverses, 23 740 Kgr. verarbeitetes Eisen, 607 Kgr. Maschinentheile, 14 201 Kgr. Kaffee, 2142 Kgr. Oele.

Von Halle nach Wloclawek: Appelt, 1 Kahn, Bänsch, 152 500 Kgr., — Schmidt, 1 Kahn, Bänsch, 135 000 Kgr. Porzellanerde.

Von Königsberg nach Thorn: Alexewicz, 1 Dampfer, Ehlert, Stückgüter für Thorn.

Stromab:

Ackermann, 3 Traften, Katzenellensohn, Pinsk, Danzig, 16 Plancons, 950 Mauerlatten, 2595 Sleeper, 270 kief., 9567 eichene Eisenbahnschwellen.

Wrona, 1 Traft, Berl. Holzcomtoir, Bialowies, Schulitz, 6 Plancons, 149 Mauerlatten, 2763 kieferne, 4 eichene Eisenbahnschwellen.

Wassermann, 4 Traften, Braff, Krasnystaw, Danzig, verkauft, 350 Rundeichen, 694 Plancons, 96 Rundkiefern, 1426 Mauerlatten, 936 Sleeper, 2100 St. Faßholz, 1019 runde eichene, 9221 kieferne, 2413 eichene Eisenbahnschwellen.

Scheimann, 2 Traften, Werner, Ulanow, Thorn, verkauft, 290 Rundkiefern, 6170 Mauerlatten.

Exleben, 1 Kahn, Wloclawek, Danzig, leer,
Gersch, 1 Kahn, Wloclawek, Danzig, leer.

Meteorologische Depesche vom 29. Juli.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mll.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	755	N	5	wolkig	12	
Aberdeen	748	NW	5	wolkig	12	
Christiansund	748	W	2	wolkig	15	
Kopenhagen	754	W	2	wolkig	15	
Stockholm	752	W	4	wolkig	16	
Haparanda	755	O	2	heiter	15	
Petersburg	756	SO	1	Dunst	16	
Moskau	759	NO	1	halb bed.	19	
Cork Queenstown	755	WNW	4	bedeckt	14	
Cherbourg	760	SW	3	bedeckt	15	
Helder	754	WSW	3	wolkig	14	
Sylt	752	SW	3	wolkig	13	
Hamburg	754	SSW	3	heiter	14	
Swinemünde	755	SW	2	bedeckt	16	1)
Neufahrwasser	757	S	2	wolkig	18	2)
Memel	756	W	4	halb bed.	17	
Paris	760	SSW	2	halb bed.	12	
Münster	756	SSW	3	wolkenlos	12	
Karlsruhe	758	SW	4	bedeckt	15	
Wiesbaden	758	SW	1	Regen	14	
München	760	SW	4	bedeckt	15	
Chemnitz	757	N	2	Regen	12	
Berlin	756	WNW	2	bedeckt	16	
Wien	758	SSO	1	Regen	16	
Breslau	758	W	3	Regen	15	
Ile d'Aix	762	N	4	halb bed.	15	
Nizza	757	ONO	1	halb bed.	17	
Triest	758	O	1	bedeckt	24	

1) Nachts Wetterleuchten. 2) Gestern Vorm. Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Nur über Westfrankreich ist der Luftdruck ein hoher. Das gestern über Südschweden lagernde Minimum zieht nordwärts ab, während das Minimum über der Nordsee mit einer Tiefe unter 745 Mm. sich stationär erhalten hat. Demzufolge hält die westliche Luftströmung mit kühlem, wolkigem, stellenweise regnerischem Wetter über Deutschland an.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
28	4	752,0	+17,0	NW. mäßig; bedeckt.
29	8	756,1	+16,5	S. mäßig; wolkig.
29	12	755,4	+21,2	S. lebhaft: leicht bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig

Berliner Fondsbörse vom 28. Juli.

Die Fondsbörse eröffnete unter Einwirkung der auch aus Wien gemeldeten Geldvertheuerung in matter Haltung. Recht lebhaft, aber durchweg zu weiter ermäßigten Notirungen wurden Bankactien gehandelt, österreichische Credit für Wiener Rechnung stark angeboten und auch in- und alle ausländischen Eisenbahnactien mußten bei mäßigen Umsätzen fast ausnahmslos weiter im Preise nachgeben. Auf dem Montanactienmarkte verhielt sich die Speculation sehr reservirt. Von fremden Fonds zeigten sich russische Consols nach gestrigem starken Rückgang erholt, andere fremde Fonds weniger verändert, Rubelnoten matter. Auch im ferneren Verlaufe blieb trotz leichteren Geldstandes die Haltung vorwiegend schwach und die Course der meisten Speculationspapiere mußten besonders nach der Prämienerklärung noch weiter nachgeben; inländische Eisenbahnactien waren etwas erholt, Bergwerk schwach behauptet, Bankwerthe, fremde Fonds und Rubelnoten matter. Eisenbahnprioritäten blieben meist still und wenig verändert, russische durchweg abgeschwächt. Auf dem Kassamarkte überwog das Angebot erheblich und Plusrückgänge bildeten die Regel. Ultimogeld 4 %. Privatdiscont 3 1/4 %.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,10
do. do.	3 1/2	98,50
do. do.	3	84,50
Konsolidirte Anleihe . .	4	105,70
do. do. . . .	3 1/2	98,50
do. do. . . .	3	84,60
Staats-Schuldscheine . .	3 1/2	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3 1/2	94,00
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3 1/2	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3 1/2	95,80
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3 1/2	95,40
Pommersche Pfandbr. .	3 1/2	96,80
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,60
do. do. .	3 1/2	95,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	95,80
do. neue Pfandbr.	3 1/2	95,70
Pomm. Rentenbriefe . .	4	102,00
Posensche do. . .	4	101,90
Preußische do. . .	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	95,75
Oesterr. Papier-Rente .	5	88,80
do. do. .	4 1/5	79,25
do. Silber-Rente .	4 1/5	79,70
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4 1/2	—
do. Papier-Rente . .	5	88,10
do. Gold-Rente . . .	4	90,50
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	96,00
do. Rente 1883	6	104,25
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	69,10
do. 3. Orient-Anleihe	5	69,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	—
Poln. Pfandbriefe	5	68,70
Italienische Rente	5	91,00
Rumänische amort. Anl.	5	97,90
do. 4% Rente . .	4	85,00
Türk. Admin.-Anleihe .	5	86,90
Türk. conv. 1% Anl. La.D.	1	18,25
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	90,50
do. Rente	5	88,00
do. neue Rente . .	5	88,00
Griech. Goldanl. v. 1890	5	78,40
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	83,20
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	72,50
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	81,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3 1/2	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,40
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,25
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3 1/2	94,25
III., IV. Em.	4	101,10
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,00
do. do. do.	3 1/2	93,25
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4 1/2	—
do. do. do.	4	101,50
do. do. do.	3 1/2	94,60
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4 1/2	103,00
do. do.	4	99,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	90,70

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	138,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	141,10
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	112,25
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	137,00
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3 1/2	134,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3 1/2	128,25
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	118,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	337,00
do. Loose von 1860	5	123,30
do. do. 1864	—	319,40
Oldenburger Loose . . .	5	127,40
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3 1/2	170,90
Raab-Graz 100T.-Loose	4	104,10
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	165,50
do. do. von 1866	5	155,75
Ung. Loose	—	257,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	62,50
Mainz-Ludwigshafen . .	4 2/3	113,10
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	62,25
do. do. St.-Pr.	5	110,40
Ostpreuß. Südbahn . . .	1/6	80,75
do. St.-Pr.	5	114,00
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	37,00
do. St.-Pr. . . .	4 3/4	103,50
Stargard-Posen	4 1/2	102,40
Weimar-Gera gar. . . .	3 2/3	19,70
do. St.-Pr.	3 2/3	91,20
Galizier	4	—
Gotthardbahn	6 1/5	130,70

† Zinsen vom Staate gar. D.v. 10.89		
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4 3/4	89,50
Lüttich-Limburg	0,4	22,75
Oesterr. Franz.-St. . . .	4	122,80
† do. Nordwestbahn.	4 3/4	—
do. Lit. B.	5 1/2	91,25
†Reichenb.-Pardub. . .	3,81	79,20
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	130,50
Russ. Südwestbahn . . .	—	79,50
Schweiz. Unionb.	4 1/4	94,30
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	4/5	—
Warschau-Wien	18 1/3	126,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	5	101,60
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	55,50
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	86,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,10
do. Elbthalb. . . .	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	64,30
† do. 5% Oblig.	5	104,00
†Ungar. Nordostbahn . .	5	88,10
† do. do. Gold-Pr.	5	102,80
Anatol. Bahnen	5	86,30
Brest-Grajewo	5	99,75
†Kursk-Charkow	4	93,30
†Kursk-Kiew	4	93,50
†Mosko-Rjäsan	4	94,25
†Mosko-Smolensk . . .	5	100,60
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4 1/2	98,25
†Rjäsan-Koslow	4	92,25
†Warschau-Terespol . .	5	100,50
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	93,90
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,40
do. do.	5	82,10

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	137,00	7 1/4
Berliner Handelsges. . .	134,00	9 1/2
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	108,10	6
Bresl. Discontbank . . .	97,70	6
Danziger Privatbank . .	—	8 1/4
Darmstädter Bank . . .	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	122,50	7
do. Bank	147,75	10
do. Effecten u. W. .	—	8
do. Reichsbank . . .	145,50	8,81
do. Hypoth.-Bank .	112,75	6 1/2
Disconto-Command. . .	173,70	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	84,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank . . .	112,25	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	99,50	4
Lübecker Comm.-Bank .	115,25	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6 1/2
Meininger Hypoth.-B. .	101,25	—
Norddeutsche Bank . . .	144,00	8 1/2
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10 5/8
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	—	6 1/2
Preuß. Boden-Credit . .	124,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	154,40	10
Schaffhaus. Bankverein	107,30	6
Schlesischer Bankverein	115,50	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	157,25	6 1/2
Danziger Oelmühle . . .	135,00	13
do. Prioritäts-Act. .	125,00	11
Neufeldt-Metallwaaren.	99,00	4
Bauverein Passage . . .	70,30	3
Deutsche Baugesellschaft.	81,50	2 1/2
A. B. Omnibusgesellsch.	213,75	12 1/2
Gr. Berl. Pferdebahn .	233,40	12 1/2
Berlin. Pappen-Fabrik.	95,80	7
Wilhelmshütte	75,25	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	62,00	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div. 1890	
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	117,10	—
Stolberg, Zink	66,25	3 1/2
do. St.-Pr.	126,30	8 1/2
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 28. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,60
do.	2 Mon.	3	167,90
London	8 Tg.	2 1/2	20,33
do.	3 Mon.	2 1/2	20,24
Paris	8 Tg.	3	80,55
Brüssel	8 Tg.	3	80,45
do.	2 Mon.	3	80,15
Wien	8 Tg.	4	172,35
do.	2 Mon.	4	171,40
Petersburg	3 Wch.	4 1/2	215,50
do. . . .	3 Mon.	4 1/2	214,90
Warschau	8 Tg.	5	215,80

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,28
20-Francs-St.	16,16
Imperials per 500 Gr. . .	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,32
Französische Banknoten . .	80,50
Oesterreichische Banknoten.	172,60
Russische Banknoten . .	216,00

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Hedwig mit dem Oberlehrer Herrn Gustav Rzegotta aus Breslau beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Zoppot, im Juli 1891.

Fr. Petermann, Rentier.

Hedwig Petermann,
Gustav Rzegotta,
Verlobte. (4510
Zoppot. Breslau.

Verlobungs-Anzeige.

Meine Verlobung mit Fräulein Helen Dickson, vierten Tochter des Herrn James Dickson von Sydney, Neu Süd Wales, erlaube mir ergebenst anzuzeigen.

Felix Berger.

London, 26. Juli 1891.

Gestern Vormittag $9^1/_2$ Uhr wurde uns unsere Clara im Alter von 9 Monaten durch den Tod entrissen. (4507

Danzig, den 29. Juli 1891.

K. Grünke nebst Frau.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute sub Nr 1559 die Firma D. Harder jun. gelöscht. (4514

Danzig, den 27. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute sub Nr. 539 die Handelsgesellschaft in Firma Ettinger & Gintzberg gelöscht.

Ferner ist ebenfalls heute in unserem Procurenregister sub Nr. 799 die Procura des Isidor Gissle für die erwähnte Firma gelöscht. (4513

Danzig, den 27. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.



D. Fortuna,

Capt Voigt,
liegt im Laden nach: (4491

Graudenz,
Schwetz,
Culm,
Thorn,
Wloclawek,
Warschau.

Güterzuweisungen erbittet
Dampfer-Expedition „Fortuna".

Ostdeutsches
Eisenbahn-Coursbuch,
herausgegeben von der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Bromberg
giltig vom 1. August 1891.
Preis 50 ₰.
Zu haben bei A. W. Kafemann.

Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M. 3,
Loose zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie a M. 1,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie a M. 1,
Loose zur Marienburger Pferde-Lotterie a M. 1,
vorräthig bei Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Loose:

Berliner Kunstausstellung 1 M,
Marienburger Pferdelott. 1 M,
Rothe Kreuz-Lotterie 3 M,
zu haben in der Expedition der Danz. Ztg.

Frische
Ananas-Treibhausfrüchte
empfiehlt (4554
J. M. Kutschke,
Langgasse 4.

Meine anerkannt guten
Dampf-Caffees.
Rechten gelben Java-Caffee m. Ceylon a ℔ 180 ₰,
Außerdem mache auf meine schöne Mischung Dampf-Caffee a ℔ 1,60 M. aufmerksam, andere reinschmeckende Sort. a 1,40 u. 1,50 M. empfiehlt (4557
Albert Meck,
Heilige Geistgasse Nr. 19.

Feinsten
Schleuderhonig
absolut rein, per ℔ 70 ₰, empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Grobkörnigen
Crystall-Streuzucker, indischen Rohrzucker und ff. Raffinaden
zum Einkochen der Früchte empfiehlt billigst
Gustav Schwarz,
Hl. Geistgasse 29. (4555

Kurhaus Zoppot.

Donnerstag, den 30. Juli:

Doppel-Concert

von der Kurkapelle unter Leitung des 1. Kapellmeisters vom Stadt-Theater zu Danzig Heinrich Riehaupt und der Geschwader-Kapelle S. M. S. „Baden" und „Kaiser" unter Leitung ihres Kapellmeisters Nieberoth.

Anfang 5 Uhr.

$9^1/_2$ Uhr Abends:

großes Feuerwerk

am Seestege arrangirt vom Pyrotechniker Herrn Kling aus Danzig.

Bei ungünstiger Witterung findet das Feuerwerk am nächsten Tage statt. (2578

Die Bade-Direction.

Lotterie
der Internationalen Kunst-Ausstellung in Berlin.

Hauptgewinne i. W. von Mark 50000, 20000, 10000, 6000, 5000, 5 mal 3000, 5 mal 2000, 5 mal 1500, 10 mal 1000 ꝛc. ꝛc.

5810 Gewinne.

Loose à 1 Mk. in der Expedition der Danziger Zeitung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir

Herrn Eugen Boesler in Praust

eine Haupt-Agentur des

Lübecker Feuerversicherungs-Vereins von 1826

übertragen haben.

Danzig, im Juli 1891.

Lübecker Feuerversicherungs-Verein von 1826
Die General-Agentur.
Felix Kawalki.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce, erkläre ich mich zur Entgegennahme von Anträgen auf

Gebäude-, Mobiliar-, Speicher-, landwirthschaftliche und industrielle Versicherungen

gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsgefahr zu billigen festen Prämien, sowie zur Ertheilung jeder Auskunft gern bereit.

Praust, im Juli 1891. (4536

Eugen Boesler.

Verlagsbuchhandlung von A. W. Kafemann in Danzig.
Demnächst erscheint in meinem Verlage:

Handbuch
des
Grundbesitzes in Westpreußen.

Mit Angabe sämmtlicher Güter, ihrer Qualität, ihrer Größe, ihres Grundsteuer-Reinertrages, ihrer Besitzer, Pächter und Administratoren; der Industriezweige, Amtsgerichte, Post-, Telegraphen- und Eisenbahn-Stationen; Züchtungen von Viehrassen, Verwerthung des Viehstandes u. s. w.

Nach authentischen Quellen bearbeitet durch J. v. Ziolkowski, Sub-Direktor.

Preis 8 Mark.

Jahre sind seit der letzten Herausgabe des Ellerholz'schen Handbuchs — das den Anforderungen, welche man an ein ähnliches Werk zu stellen berechtigt ist, am besten entsprach — verflossen, und hat sich das Bedürfniß fühlen lassen, ein solches Handbuch in neuer Auflage erscheinen zu sehen.

Für alle Grundbesitzer, Fabrikanten, Kaufleute, Gewerbetreibende, überhaupt jeden Industriellen ist das Buch von höchster Wichtigkeit, da es die Adressen und die Besitzverhältnisse der größeren und einer bedeutenden Anzahl der mittleren Gutsbesitzer der Provinz Westpreußen auf Grund der neuesten Katasterberichtigungen enthält.

Bestellungen nehmen schon jetzt alle Buchhandlungen entgegen.

Hochachtungsvoll
A. W. Kafemann.

Verkauf eines Manufactur- und Modewaaren-Lagers.

Das zur Concursmasse des Kaufmanns L. Cohn jr. gehörige Lager von Manufactur- und Modewaaren, von Leinen und Wäscheartikeln nebst den Utensilien, taxirt auf M 15100,49 soll bei angemessenem Gebote im Ganzen verkauft werden.

Termin zur Ermittelung des Meistgebotes

Donnerstag, d. 30. Juli, Mittags 12 Uhr, Hundegasse 70 I.

Die Taxe und Bedingungen können daselbst eingesehen werden. Zur Besichtigung des Lagers seitens der Reflectanten wird das Ladenlocal Gr. Wollwebergasse 10 am Mittwoch, den 29. Juli, von 9—11 Uhr geöffnet sein.

Bietungs-Caution M 5000. (4254

Der Concursverwalter.
Richd. Schirmacher.

Zu Bauzwecken.

Eisenbahnschienen, I Träger.

Größtes Lager. Billigste Preise. (2573

S. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse 29.

Havelocks!

imprägnirt, garantirt wasserdicht, zu 25 M. Dieselben von Lodenstoffen zu 16, 18—20 M empfiehlt

A. Willdorff,
Langenmarkt 30.

Künstl. Zähne, Plomben,



schmerzloses Zahnziehen.
Leman, Langgasse 83, am Langgasser Thor.
Sprechst. v. 9—6 Uhr.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden habe ich vom 1. August ab den **Mehlverkauf und Getreideeinkauf der Gischkauer Walzenmühle** nach Praust neben der Apotheke verlegt und werde daselbst sämmtliche Mühlenfabrikate in nur guter Qualität zu Mühlenpreisen auf Lager halten, wie auch für Getreide stets die höchsten Danziger Börsenpreise zahlen. (4552

G. Anker,
Danzig, Vorstädt. Graben Nr. 25, Praust neben der Apotheke.

Tricot-Kinderkleidchen, Tricot-Taillen und -Blousen
empfehle um zu räumen, bedeutend unter Preis.
W. J. Hallauer,
Langgasse 36 und Fischmarkt 29.

Beste Schotenkörner
zum Einmachen, sind zu haben Neuschottland Nr. 10. (4409

Westerplatte.

Freitag, den 31. Juli 1891:

Großes Extra-Militär-Concert
zum Besten des Armenunterstützungs-Vereins in Neufahrwasser.

Programm gewählt.
Festliche Dekoration des Parks.
Elektrische und bengalische Beleuchtung.
Brillante Illumination.
Schlachtmusik.

Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf.
ohne die Wohlthätigkeit zu beschränken.

Es wird alles aufgeboten werden um dem geehrten Publikum einen genußreichen Abend zu verschaffen und wird in Anbetracht des guten Zweckes um recht rege Betheiligung freundlichst gebeten. (4434

Das Comité.

Realgymnasium zu St. Johann.

Wegen Umänderung der Heizungsanlagen im Schulgebäude müssen die Sommerferien bis zum 10. August verlängert werden.

Der Director.
J. V.: Professor Lohmeyer. (4497

Neuheiten
in
Regenröcken, Reisedecken, Plaids, Regen- u. Touristenschirmen, Sommer-Unterkleidern, Cravatten, seid. Taschentüchern.

F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros und en detail,
gegründet 1831. (4124

Gänzlicher Ausverkauf
des
Luxus- und Galanteriewaaren-Geschäfts
wegen schleunigster Räumung zu enorm billigen Preisen bei
Jacob H. Loewinsohn,
9, Wollwebergasse 9.

Elsasser Hemdentuche
— auserwählt schöne Fabrikate —
Piqués, Barchende, Negligée-Satins,
empfehle ich in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2. (2604

Die Asphalt-, Dachpappen-, Holzcement-Fabrik, Baumaterialien-Handlung
von
Bischoff & Wilhelm, Danzig,
empfiehlt ihre Fabrikate als: (4318
Asph. Dachpappen, Klebepappen, Klebemasse, Holzcement, Isolirplatten, Asphalt, sowie sämmtliche Baumaterialien.

Eindeckung mit asph. Dachpappe, doppelt und einfach System, sowie Reparaturen werden billigst und unter Garantie durch zuverlässige Dachdecker ausgeführt.

Empfehle als besonders preiswerth: Täglich frisch gerösteten

Dampf-Caffee
(unglasirt)
von M 1,40 bis M 2 per ℔, sowie
Rohen Caffee,
von M 1 bis zu den feinsten Sorten.
Adolph Eick, Breitgasse 108,
Caffee-Rösterei.

John Hybbeneth,
früher: (2583
Johs. Grentzenberg, Hopfengasse Nr. 88,
empfiehlt **Maschinenöl, Talg, Thran, Vaselineöl.**

Ost- u. Westpreußen.

Von einer der ältesten
deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaften
werden noch an einigen Plätzen der Provinzen
Agenten gesucht.

Höchste Provisionssätze bei größtem Entgegenkommen in der Annahme von Versicherungen.

Gefl. Adressen mit nur Prima Referenzen, sowie Aufgabe der anderweitigen Thätigkeit an die Expedition dieser Zeitung unter 4535 erbeten.

Einrichtung, Führung, Abschluß kfm. Geschäftsbücher übernimmt
Otto Kuft,
4547) 3. Damm 14.

Haare werden stets gekauft Frauengasse 52 i. Friseurgesch.

Ia. englische Steinkohlen
ex Schiff
empfiehlt billigst z. Winterbedarf
Ernst Riemeck,
Burgstraße 14/16.

90er Brab. Sardellen,
Originalanker, offerirt (4540
H. H. Roell, Danzig,
5 am brausenden Wasser.

Wer liefert ein größeres Quantum regelmäßig behauener
Feldsteine.
Offerten unter Nr. 4505 i. d. Exp. dieser Zeitung erbeten.

Gambrinus.

Das hier im Mittelpunkt der Stadt gelegene, altrenommirte
Restaurations-Lokal Gambrinus
mit Garten und Gesellschafts-Räumlichkeiten ist unter günstigen Bedingungen von sofort zu verpachten.

Nähere Auskunft in der Expedition dieser Zeitung. (4512

Auf ein rechtstädtisches Grundstück in bester Geschäftslage, Werth ca. 60 000 M, wird zur ersten Stelle ein Darlehn von 18 000 M zu 4 % gesucht. Selbstdarleiher bel. Off. u. 4502 der Expedition d. Zeitung einzureichen.

Gasthaus.

Eine gute Gastwirthschaft, 3 Wohnungen, Garten u. Ackerland, einzige im Dorfe, Existenz nachweislich, in d. Umgeg. v. Danzig geleg., ist für 7500 Thlr., Anzahl. 2000 Thlr., zu verkaufen.

Adressen unter 4551 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Material- verbunden mit Schankgeschäft und Ligueurstube ist mit sämmtlichen Waaren und Utensilien für 9000 M zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 4482 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein neuer eleganter Jagdwagen ist billig zu verkaufen (4382
Stadtgebiet Nr. 142.

Eine Sammlung von 60 versch. Thalern ist zu verkaufen.
Off. m. Preisang. s. unt. 4486 in der Exped. dies. Zeitung erb.

Eis. Gitter, als Zaun gut verwendb., in beliebiger Länge, billig zu verk. Sandgrube 20.
4559) Walch.

---

2 Ulmer Doggen,
blau, Ohren gestutzt, 12 W. alt, Prachtexempl., sind bill. z. verk.
Jaglinsky, Töpfergasse 24.

Ein großer gelber Hund
(Dogge) 2 J. alt, ist zu verk.
Allmodengasse Nr. 6, Th. 22.

Ein Kranken-Fahrstuhl
wird zu kaufen gesucht. Adressen u. Nr. 4543 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Hypotheken-Capitale
für städtische Grundstücke offer. billigst Wilh. Wehl. (2576

6—7000 Mark
zur 1. Stelle auf ein hiesiges Grundstück gesucht.
Adressen unter 4398 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein junger Mann
in fester Stellung bittet um ein Darlehn gegen Zinsen u. monatl. Abzahlung.
Adressen unter 4545 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Rüßhof bei Skurz,
Kreis Pr. Stargard,
sucht einen
Abnehmer
für täglich ca. 40 Liter Sahne (Hand-Separator).

Ein tüchtiger
Reisender oder Agent
mit
Herren-Confections-Artik.
vertraut, wird von einer leistungsfähigen Firma gesucht.
Adr. unter 4558 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Eine gute
Putzarbeiterin,
welche auch im Verkauf mit thätig sein muß, findet bei mir angenehme dauernde Stellung per September cr. (4511
J. Ackermann,
Colberg.

Lehrmädchen
f. feine Küche können sich meld im
Café Central.

Ein tüchtiger älterer
Verkäufer
und Decorateur findet per sofort oder später in meinem
Herren-Confectionsgeschäft
bei hohem Gehalt dauerndes Engagement. Den Offerten bitten Photographie u. Zeugn. beizufüg.
Louis Bennigson u. Co.,
Königsberg i. Pr.

Empf. e. anspruchsl. j. Mädchen, welch. 1. Jahr auf ein. groß. Gute die Landwirthschaft erlernt hat, sow. ein anderes zur Erlernung der Landwirthschaft.
R. Henning, Hl. Geistg. 101.

Kaufmännischer Verein von 1870.
Abtheilung für Stellenvermittelung.

Empfiehlt sich den Herren Chefs zur kostenfreien Benutzung.

Bewerber jeder Branche und Lehrlinge können sich melden.

J. Schmidt, Jopengasse 26 I.
Geschäftsführer der Stellen-Vermittelung.

Student
wünscht in Danzig oder Zoppot Stunden zu ertheilen.
Adressen unter 4542 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Apotheker-Lehrling.
Für hiesige Apotheke wird ein Eleve gesucht. Offerten u. 4321 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Fürs Land
wird ein kräft. jung. Mädchen gesucht zur Stütze der Hausfr. u. auch die Aufsicht b. Melken zu führen. Meld. u. 4346 i. der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Socius für ein bewährtes rentables Geschäft mit einer Einlage von mindestens 50000 Mark wird gesucht.
Adressen sub 4446 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Als Meierin,
mit Centrifuge und Dampfkraft vertr., sow. d. Federv.-, Kälber-, u. Schweinezucht kund., s. Stell.
Off. O. O. 3 postl. Stuhm.

Ein junger Mann,
gelernter Materialist, mit schöner Handschrift, gegenwärtig in ungekündigter Stellung, sucht eine solche per 1. Oktober cr.
Gef. Offerten erb. unter C. B. 40 Danzig postlagernd. (4493

Pension für Schüler zu haben b. M. Sachsze, Pred. Wwe., Gr. Wollwebergasse 2 I. (4099

Eine Wohnung,
Neuschottland 10 bei Langfuhr, best. aus 5 Zimm., Entree, Küche, Keller, Boden, Eintritt in den Garten, ist zum 1. Oktober billig zu vermiethen. (4408

Trockener Lagerraum
im „Otto"-Speicher an der Speicherbahn und am Wasser belegen, ist zu vermiethen.
Ferdinand Prowe.

Zoppot.
Eine hochherrschaftliche Winterwohnung zum 1. Oktober zu vermiethen Eissenhardtstraße Nr. 21, gegenüber dem Victoria-Hotel. (3469

Zur Feier des
50jährigen Bestehens der Wittschen Bierstube,
Faulgraben Nr. 1 am 30. d. Mts. ladet Stammgäste, Freunde u. Bekannte höflichst ein. (4508
Richard Klotz.



Burschenschafterkneipe:
Sonnabend, 1. August cr., 7 Uhr, Westerplatte, Strandhalle.
Vorher Rhedefahrt.
Abfahrt Punkt 5 Uhr von Brabank. (4503

Sängerheim.
Garten-Restaurant, Petershagen rechts außerhalb des Thores, am jüdischen Kirchhofe.

Donnerstag, den 30. d. Mts.:
1. Großes Sommerfest im brillant illuminirten Garten, verbunden mit Feuerwerk, unter Leitung des Pyrotechnikers Herrn Otto Nowka.
6 Lebende Bilder bei bengal. Beleuchtung. Arrangement vom Inhaber Arthur Gelsz.
1. Bild: Neger-Gruppe im Lager. 2. Bild: Am Friedhofe. 3. Bild: Kartenclub im Kruge. 4. Bild: Winterfreuden der Jugend. 5. Bild: Kriegers Abschied. 6. Bild: Drei Kaiser-Gruppe.
Anfang 6 Uhr. Entree a Person 20 ₰. Kinder 10 ₰.
Bei zu ungünstiger Witterung findet das Fest Montag, den 3. August statt. (4560

Tivoli.
Täglich großer Erfolg!
Raimund Hanke's
Leipziger Sänger.

Donnerstag, den 30. Juli.
„Das Dunnerkiel in der Nähmaschin",
gr. Lacherfolg d. Paul Charton.
Freitag, den 31. Juli:
Abschieds-Benefiz des Concertmalers Elmano
mit Vertheilung von künstlerisch. Pastellbildern.
Sonnabend, den 1. August:
Wiederauftreten des phänom. Clown-Imitator Goswin, des einzig dastehenden Damen-Darstellers Max Waldon.
Das Uebrige ist bekannt.

Freundschaftlicher Garten.
Letzte Woche täglich:
Leipziger Sänger.
Vom 1. August ab:
Wiederauftreten
des Herrn
H. Lipart.
Näheres die Tageszettel.

Seebad Brösen.
Donnerstag:
Großes Park-Concert,
unter persönlicher Leitung des Concertmeisters Herrn Louis Herrmann.
Entree frei. Anfang 5 Uhr.
3093) J. Bohlinger.

Kurhaus
Westerplatte.
Täglich: Grosses
Militair-Concert
im Abonnement,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Lehmann.
Anfang $4^1/_2$ Uhr.
Entree: Wochentags 10 ₰.
H. Reissmann.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.